

# Gründungstoolbox YChurch

---

## Inhalt

<b>Abkürzungen</b> .....	<b>2</b>
<b>1. Ziel</b> .....	<b>3</b>
<b>2. Was ist YChurch?</b> .....	<b>3</b>
2.1. Kurzform .....	3
2.2. Theologisch.....	4
2.3. Struktur.....	5
2.3.1. Verein .....	5
2.3.2. Unterschied zwischen CVJM und einer YChurch.....	6
2.4. Chancen .....	8
2.5. Marke .....	9
<b>3. Wie wird man YChurch?</b> .....	<b>11</b>
3.1. Übersicht Phasen zur Gründung.....	12
3.2. Phasen zur Gründung im Detail.....	13
3.2.1. Orientierung .....	13
3.2.2. Analyse & Ausprobieren .....	14
3.2.3. Gründung/ Soft-Opening.....	15
3.2.4. Etablierung & Erneuerung .....	16
<b>4. Beratung</b> .....	<b>17</b>
4.1. Akquise .....	17
4.2. Gestaltung Prozess .....	18
4.3. Begleitung nach Gründung.....	19
<b>5. Formen</b> .....	<b>20</b>
5.1. Neugründung.....	20
5.2. Transformation.....	20
5.3. Split-off .....	21
5.4. Etablierte CVJMs mit Gemeindeprofil .....	22
<b>6. Einblicke vor Ort</b> .....	<b>22</b>
7.1. Beispiele YChurches.....	22
7.2. Beispiele Pilotprojekte.....	23
<b>7. Themen</b> .....	<b>23</b>
7.1. Gründer:innen .....	24
7.2. Team .....	24
7.3. Haltung .....	25

7.4.	Inspiration.....	26
7.5.	Spirituell.....	26
<b>8.</b>	<b>FAQ.....</b>	<b>26</b>
<b>9.</b>	<b>Anhänge .....</b>	<b>28</b>
9.1.	Praktische Tipps & Tools.....	28
9.2.	Vereinsgründung .....	28
9.2.1.	Gründung vorbereiten.....	28
9.2.2.	Planung Gründungsveranstaltung.....	30
9.2.3.	Gründung durchführen.....	31
9.2.4.	Gründung abschließen .....	32
9.3.	Logo, Farbcodes, Schriftarten.....	32

## Abkürzungen

- AB YChurch = Arbeitsbereich YChurch
- ekiba = evangelische Landeskirche in Baden

## 1. Ziel

Mit dieser Gründungstoolbox möchten wir zum einen, unsere Erfahrungen, gesammeltes Wissen und Vereinbarungen im Bereich YChurch festhalten. Über Wissensmanagement hinaus, soll sie uns ebenfalls darin unterstützen, konstruktiv Prozesse zu beraten und zu gestalten, um effizient zu Gründen. Dabei soll die Form so einfach wie möglich und dennoch so detailliert wie nötig gehalten werden. Eine klare und vollständige Struktur soll durch visualisierte Inhalte unterstützt werden. Wo es möglich ist, wollen wir außerdem zu jedem Arbeitsmedium in die Anlage ein Beispiel mit Erklärung hinzufügen.

Zum anderen möchten wir die Inhalte möglichst zugänglich für andere machen, indem wir über die detaillierte Toolbox hinaus aus den einzelnen Kapiteln wichtige Inhalte extrahiert herausnehmen und darstellen wollen, damit Menschen, die an YChurch interessiert sind, sich einfach informieren können, ohne dass Fülle und Komplexität abschrecken.

Dabei haben wir den Anspruch, dass diese Gründungstoolbox niemals fertig ist, sondern organisch weiterentwickelt wird – entsprechend weiteren Erfahrungen und neuen Entwicklungen. Deshalb sind wir dankbar über Feedback und weiterführende Ideen. Wir laden dazu ein, die Toolbox im Dialog mit uns weiterzuentwickeln.

## 2. Was ist YChurch?

### 2.1. Kurzform

#### Das ist YChurch:

YChurch will junge Menschen dazu ermutigen, sich berufen zu lassen auf einfache Weise vor Ort Kirche zu sein, und dadurch ihr Umfeld, ihr Leben, den CVJM, die Kirche und unsere Gesellschaft zu prägen und zu verändern.

YChurch ist das Label für CVJMs, die sich als Gemeinde und Kirche verstehen. Das passiert schon an vielen Orten. Vielleicht ist auch dein CVJM für dich eine Art von Kirche. Unter dem Begriff „YChurch“ verbirgt sich ein „Y“ für „Young“ oder „YMCA“ – wir möchten jungen Menschen eine Glaubensheimat und einen Ort schenken, an dem sie Glauben leben und entdecken können. Dabei meint jung keine strikten Altersgrenzen, sondern vielmehr ein junges Mindset, das den Anspruch hat, sich immer wieder zu erneuern.

Das macht eine YChurch aus:

**local. simple. spiritual.**

An deinem Ort  
beruft Gott dich, Kirche zu sein.  
Wir wollen Menschen  
unterstützen,  
diese Berufung zu leben.  
Wir träumen davon,  
dass du dort Kirche lebst,  
wo DU bist.

Kirche ist einfach.  
Keine High-End-Technik,  
kein talentierter  
Redner, nicht das  
50-köpfige Team macht  
Kirche zu guter Kirche.  
Sondern sie beginnt mit einem  
sehnsuchtsvollen Herzen.  
Jeder kann sie starten.

Wir vertrauen darauf,  
dass Gott seine Kirche baut,  
und dass wir ein Teil  
davon sind. Mit ihm wollen  
wir neue Schritte gehen.  
Ihm vertrauen wir, dass er  
Aufbruch segnet und mit ihm  
wollen wir unseren Aufbruch  
leben.

Das sind die 5 Merkmale einer YChurch:

- 1. Jesus in der Mitte:** Wir stützen uns auf die Pariser Basis, in der Jesus Christus und das Reich Gottes im Mittelpunkt stehen.
- 2. Jung:** YChurch konzentriert sich auf junge Menschen und ein junges Mindset, keine starren Altersgrenzen. Sie ist geprägt durch die Beteiligung, Kreativität und Vielfalt junger Menschen.
- 3. Unperfekt:** YChurch orientiert sich an den Interessen von jungen Menschen, und nicht an konsequenter Fehlervermeidung oder übertriebener Perfektionierung.
- 4. Ganzheitlich:** YChurch hat, wie der CVJM, das ganze Leben junger Menschen im Blick: Körper, Seele, Geist. Wir orientieren uns an diesen Bedürfnissen und Notwendigkeiten junger Menschen.
- 5. Gastfreundlich:** Die YChurch ist gastfreundlich. Hier herrscht eine Willkommenskultur durch unvoreingenommene Annahme. Dadurch kommt die Liebe Jesu zum Ausdruck.

### **Der Arbeitsbereich (AB) YChurch**

Der CVJM Baden organisiert sich in Arbeitsbereichen, um den verschiedenen Themen einen gewissen Fokus zu geben. Einer dieser Arbeitsbereiche ist der AB YChurch. Wir sind ein Team aus ehren- und hauptamtlichen, die gemeinsam Leidenschaft dafür haben Kirche und Gemeinde in die Zukunft zu entwickeln. Wir multiplizieren die Idee hinter YChurch, entwickeln diese weiter, beraten und begleiten Prozesse und versuchen auf übergeordneter Ebene uns mit wiederkehrenden Themen auseinanderzusetzen und zu klären wie beispielsweise rechtliche und strukturelle Fragen mit der evangelischen Landeskirche in Baden (ekiba). Daneben vernetzen wir die Gründer:innen untereinander und uns selbst mit anderen Initiativen innerhalb von Baden und über Baden hinaus beispielsweise in der Bewegung „[Gründergeist](#)“.

## 2.2. Theologisch

### **Wesensmerkmale der Kirche**

Die Frage nach dem Wesenskern von Kirche und somit auch von YChurch führt in die Kirchengeschichte. Dort wurden im geschichtlichen Verlauf schon sehr früh – im Nicänischen Glaubensbekenntnis – unaufgebbare Kennzeichen der Kirche (Notae ecclesiae) formuliert.

Mit dem Niceano-Constantinopolitanum von 381 wurde Kirche in vierfacher Weise als die eine, heilige, katholische und apostolische Kirche verbindlich charakterisiert. Diese Wesensmerkmale greifen die Einheit (Jesus, der eine Ursprung), Heiligkeit (es ist Jesu Kirche), Universalität (wo „Christus“ ist, ist Kirche) und die Sendung (in die ganze Welt) auf. Im Wesensmerkmal der EINEN Kirche fokussieren sich die reformierten Kirchen auf den einen Jesus Christus. Weil es nur einen Christus gibt, gibt es auch nur eine Kirche, auch wenn diese sich sehr unterschiedlich gestaltet. YChurch hat Christus explizit in der Mitte und dort, wo Christus in der Mitte ist, ist Kirche. Die YChurch ist somit immer auch ganz, aber nie die ganze Kirche.

Eine Ergänzung erhielten die altkirchlichen Wesensmerkmale und Grundaufgaben von Kirche durch das II Vaticanum. Dort, wo von diakonia (Dienst), martyria (Zeugnis), leturgia (Gottesdienst) und – unter Ergänzung des II Vatikanischen Konzils – koinonia (Gemeinschaft) anzutreffen sind, kann von Kirche gesprochen werden. Kirche tritt äußerlich auch immer als eine Sozialform von Vergemeinschaftung in Erscheinung. Diese Grundaufgaben von Kirche, Dienst, Zeugnis, Gottesdienst sowie auch Gemeinschaft, sind ebenso die Grundaufgaben von YChurch.

### **„CVJM kann Kirche“**

Aufgrund der genannten Wesensmerkmale und Grundaufgaben von Kirche, die auf YChurch zutreffen, wollen wir dies im Blick auf die Gleichwertigkeit von anderen Kirchen und Gemeinschaften

komprimiert und zum Ausdruck bringen, wie es der CVJM Landesverband Baden e.V. als Träger der YChurch beschlossen hat: „**Die YChurch ist Kirche Jesu Christi, Gemeinschaft der Herausgerufenen.**“

Sie ist im apostolischen Sinn, beauftragt, das Reich des Meisters auszubreiten. Mit der „Pariser Basis“, als gemeinsame Erklärung der weltweiten CVJM Arbeit, kommt dies zum Ausdruck.

Die Christlichen Vereine Junger Menschen haben den Zweck, solche jungen Menschen miteinander zu verbinden, welche Jesus Christus nach der Heiligen Schrift als ihren Gott und Heiland anerkennen, in ihrem Glauben und Leben seine Jünger sein und gemeinsam danach trachten wollen, das Reich ihres Meisters unter jungen Menschen auszubreiten.

Keine an sich noch so wichtigen Meinungsverschiedenheiten über Angelegenheiten, die diesem Zweck fremd sind, sollten die Eintracht geschwisterlicher Beziehungen unter den nationalen Mitgliedsverbänden des Weltbundes stören.

#### **Mitgliedschaft:**

Die Mitgliedschaft in der YChurch steht nach dem internationalen Grundsatz des YMCA „open membership / christian leadership“ allen offen. Menschen aus allen Völkern, Konfessionen und sozialen Schichten, bilden die weltweite Gemeinschaft im CVJM.“

#### **YChurch – eine Kontrastgesellschaft**

YChurch e.V. ist darauf ausgerichtet, vor Ort eine Vergemeinschaftung im Sinne eines lebendigen Organismus zu sein, in dem Jesus selbst dienend und hingebend zu erfahren ist. Die außergewöhnliche Chance als Kirche ist die Gemeinschaft, die Jesus schenkt und „die Vielen“ zu „einem Leib“ macht. (1. Kor. 10,17). Wie Ekklesia in der konkreten Vergemeinschaftung sichtbar wird, so ist sie auch über die Versammlung hinaus im Alltag verbindliche Wirklichkeit. YChurch ist gekennzeichnet durch bedingungslose Annahme und außerordentliche Gastfreundschaft. Sie ist die verkörperte Zuwendung Jesu zu dem ganzen Menschen, und bildet durch eine flache Hierarchie und einer lebendigen Jüngergemeinschaft eine regelrechte Kontrastgesellschaft inmitten des Alltagsbetriebes. Sie trägt die DNA des CVJM (ganzheitlicher Ansatz) und orientiert sich am Menschen in all seinen Lebensbezügen. Durch den ganzheitlichen Ansatz von Leib, Seele und Geist ist YChurch Alltagskirche, die als Dienstgemeinschaft den ganzen Menschen im Blick hat. Sie ist ein dynamisches Netzwerk, das junge Menschen mitten im Leben abholt und sie befähigt, sich im Alltag aktiv vor Ort zu engagieren.

## 2.3. Struktur

### 2.3.1. Verein

YChurch bietet eine einfache und klare Vereinsstruktur, um einer Gemeinde eine passende demokratische Rechtsform und eine fokussierte inhaltlichen Ausrichtung zu geben. Dazu stellt der CVJM Baden Vorlagen bereit, die während der Gründungsphase einer YChurch hilfreich sind. Ein Verein ermöglicht strukturelle Mitgliedschaft und die Möglichkeit der Beteiligung und Mitbestimmung von Mitgliedern.

Beim jeweiligen Dachverband des CVJM muss die Mitgliedschaft einer YChurch beantragt werden. Die Wort- und Bildmarke von YChurch ist europaweit geschützt. Es kann nur eine YChurch bzw. ein CVJM den Namen führen, der Mitglied eines CVJM Dachverbandes bzw. Mitglied des CVJM Baden ist. Das beugt Missbrauch und Irritation im Zusammenhang mit der Vereinssatzung bei YChurch vor. Ein Verein umfasst typischerweise folgende Elemente:

- **Mitgliederversammlung:**

Die Mitgliederversammlung ist das oberste Organ des Vereins, in dem die bedeutendsten Entscheidungen bezüglich Finanzen und Perspektiven getroffen werden.

- **Vorstand:**  
Der Vorstand wird von den Mitgliedern für die Leitung des Vereins gewählt. Ein Vorstandsplatz, neben den Vorsitzenden, der oder dem Kassierer:in, ggf. Schriftführer:in und den Beisitzenden ist möglichst für eine geistliche Leitung vorzusehen, damit wie [unten](#) beschrieben wird, die Verantwortung der Leitung für dieses pastorale Amt, an eine Person adressiert ist.
- **Satzung:**  
Die Satzung ist das rechtliche Grunddokument des Vereins und fokussiert dessen Ziele und regelt die Aufgaben, Rechte und Pflichten der Mitglieder und Organe des Vereins.
- **Finanzverwaltung:**  
Ein Verein führt selbstständig Buch über die Finanzen. Ein:e Kassierer:in ist für die Verwaltung der Einnahmen und Ausgaben des Vereins verantwortlich und legt darüber gemeinsam mit dem Vorstand Rechenschaft ab. Im Verein ist es möglich, Einnahmen und Spenden für die Vereinszwecke selbstständig und eigenverantwortlich zu generieren.
- **Gruppen und Ausschüsse:**  
Je nach Größe und Aktivitäten des Vereins können verschiedene operative Gruppen oder Ausschüsse eingerichtet werden, um den Satzungszweck oder bestimmte Aufgaben zu erfüllen.
- **Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit:**  
Ein Verein sollte eine klare Kommunikationsstrategie haben, um mit seinen Mitgliedern sowie der Öffentlichkeit zu kommunizieren. Dies kann die Verwendung von Websites, sozialen Medien, Newslettern und anderen Kommunikationskanälen umfassen.

### 2.3.2. Unterschied zwischen CVJM und einer YChurch

Ein klassischer CVJM-Ortsverein in Deutschland organisiert sich in der Regel auf lokaler Ebene und hat eine Struktur, die darauf ausgerichtet ist, junge Menschen ganzheitlich zu unterstützen und zu fördern, insbesondere in ihrem christlichen Glauben. Hier sind die typischen Arbeitsbereiche eines CVJM-Ortsvereins:

- **Kinder- und Jugendarbeit:**  
Der CVJM organisiert eine Vielzahl von Programmen und Veranstaltungen für Kinder und Jugendliche, darunter Bibelstunden, Kinder- und Jugendgruppen, Freizeiten, Sportangebote, Kreativworkshops und mehr.
- **Gemeindearbeit:**  
Der CVJM arbeitet oft eng mit örtlichen Kirchengemeinden zusammen, um sozusagen als Tandem gemeinsame Aktivitäten durchzuführen und junge Menschen in ihrer christlichen Entwicklung zu unterstützen. Ein klassischer CVJM versteht sich immer als Teil der Gemeinde, der sich einer besonderen Aufgabenstellung vor allem im Blick auf die Arbeit mit jungen Menschen widmet
- **Soziales Engagement:**  
Viele CVJM-Ortsvereine engagieren sich auch in sozialen Projekten und Initiativen, um Bedürftigen in der Gemeinschaft zu helfen und soziale Gerechtigkeit zu fördern.
- **Missionarische Arbeit:**  
CVJM-Ortsvereine, im Wesentlichen in Deutschland, beteiligen sich an missionarischen Aktivitäten, um den Glauben an junge Menschen weiterzugeben und sie zu ermutigen, eine persönliche Beziehung zu Jesus Christus zu leben.
- **Vernetzung und Bewegung:**  
Die örtlichen CVJM sind Teil einer weltweiten YMCA-Bewegung. Die CVJM haben ausgehend von ihrer Identität eine hohe Vernetzung mit der Dachorganisation. Die CVJM fühlen sich als

Teil eines Verbandes (bei uns z.B. die Regionalverbände bzw. der Landesverband Baden e.V.) und pflegen diesbezüglich zu anderen CVJM und zum Dachverband (CVJM Deutschland) vergleichsweise intensive Beziehungen.

Weil eine YChurch sich nicht nur als ein spezifischer Teil einer Gemeinde, sondern sich grundlegend als solche versteht, wird diesbezüglich ein allgemeineres Ziel als Satzungszweck verfolgt. In der Satzung konzentriert man sich nicht nur auf einen Teil der Gemeinde, wie zum Beispiel die Jugendarbeit und versteht sich als Partner einer Kirchengemeinde, sondern hat aufgrund eines anderen Rollenverständnisses eine gemeindlich fokussierte Ausrichtung. Die DNA eines CVJM bleibt bei einer YChurch durch § 2 der Pariser Basis erhalten. Die erweiterte Ausrichtung einer YChurch betrifft insbesondere folgende strukturelle und inhaltliche Bereiche:

- **Gemeindebildend:**  
Eine YChurch ist neben anderen Aufgabenbereichen übergeordnet darauf ausgerichtet „gemeindebildend“ zu arbeiten. Sie hat die Verantwortung für die gesamte Entwicklung Gemeinde, deren Ausgestaltung und Weiterentwicklung. Sie konzentriert sich nicht auf einen spezifischen Teil einer Gemeinde, sondern ist umfassend Gemeinde.
- **Geistliche Leitung:**  
Eine YChurch bestellt sich aufgrund der umfassenden Verantwortung als Gemeinde eine geistliche Leitung und überträgt dieser Verantwortungsbereiche im Blick auf die geistliche Ausgestaltung und Weiterentwicklung der YChurch. Wohl wissend, dass der gesamte Vorstand Verantwortung für geistliche Entwicklungen in der Gemeinde hat und sich diesbezüglich mit theologischen, ethischen, didaktischen und gesellschaftlichen Fragen befasst, sowie gemeinsam vor Gott tritt, um in bedeutenden Fragestellungen sich auf das Hören von Gottes unverfügbaren Wortes auszurichten und abzustimmen, wird eine Leitung für diese geistlichen Prozesse und Erarbeitung der Themen als bedeutend erachtet. Diese pastoralen Aufgaben werden an eine Person adressiert, damit diese die Verantwortung für deren Ausführungen wahrnimmt. Das bezieht sich auch auf die organisatorische und inhaltliche Planung von Gottesdiensten und geistlichen Angeboten. Als YChurch vertreten wir das „Priestertum aller Gläubigen“ und verstehen, wie Luther, die pastoralen Belange sowie die Sakramentsausführung als Aufgabe aller. Eine bewusste Adressierung und Übertragung der Verantwortung, sowie die Beauftragung einer Person sehen wir aus organisatorischen und strukturellen Gründen als unerlässlich.
- **Sakraments- und Kausalverantwortung:**  
Ein YChurch verantwortet zuzüglich zur Wortverkündigung auch die Sakramente (Taufe, Abendmahl) und Kasualien (z.B. Taufe, Konfirmation und Beerdigungen).
- **Kinder- und Jugendarbeit** können je nach Kontext weiterhin auch herausragende Schwerpunkte der YChurch-Arbeit sein. Gerade die Arbeit mit Kinder- und Jugendlichen haben im Kontext von Familien eine besonders gemeinschaftsbildende Dynamik. Es ist zunehmend das Anliegen von Eltern, dass Kinder im eignen Umfeld qualifizierte und verlässliche Betreuung erfahren. Dieses Anliegen kann dazu beitragen, Kirche mit solchen Schwerpunkten in Kontexten zu gründen, wo für Kinder und Jugendliche kein adäquates Angebot besteht.
- Ebenso ist ein Schwerpunkt einer YChurch perspektivisch auch in **sozialmissionarischen Arbeitsbereichen** möglich, weil Kinder- und Jugendarbeit in sozial prekären Umständen besonders qualifizierte Mitarbeitende braucht, um junge Menschen ganzheitlich überhaupt anzusprechen oder zu erreichen.

## 2.4. Chancen

### **Offenheit – individuell gestaltbar**

YChurch ist kein festes Konzept und verfolgt keine festen Vorstellungen einer Sozialformen von Kirche. Aus neutestamentlicher Perspektive geht hervor, dass der christliche Glaube als Gemeinschaftspraxis beschrieben wird, für die Versammlungen in den Häusern und die gemeinsame Mahlfeier wesentliche Merkmale sind. Hierbei lassen sich jedoch keine eindeutigen Schlüsse auf eine spezifische Sozialform von Kirche sowie Gemeinde ableiten.

Zu einer christlichen Gemeinde gehört einerseits das unverfügbare Ereignis, in dem göttliches Handeln erfahrbar wird, und andererseits der Aspekt einer verlässlichen, auf Dauer angelegten Vergemeinschaftung. Diese kann vor Ort flexibel, individuell und angepasst an den kulturellen Hintergrund sowie gemäß den Möglichkeiten eines Gründungsteams gestaltet werden. Denkbar sind zunächst Vergemeinschaftungen, die sich alle 4 Wochen in niederschweligen Räumen, oder Kleingruppen, die sich alle 2 Wochen privat in einem Wohnzimmer treffen. Alle Formen sind denkbar, die zu einer verlässlichen Gemeinschaft hinführen.

### **Konfessionen**

In einer YChurch wird eine Gemeinschaft gelebt, die unterschiedliche Konfessionen gemäß der Pariser Basis integriert. Im Badischen steht der CVJM und damit auch YChurch inhaltlich der ekiba nahe und ist strukturell mit ihr verbunden. Der CVJM bzw. YMCA bekennt sich jedoch gemäß seiner Satzung zu seiner ökumenischen Weite. Gerade im CVJM und somit auch in YChurch ist es möglich, konfessionelle Unterschiede zu überwinden und Gemeinsamkeiten zu finden.

### **Kooperationspartner**

Aufgrund der konfessionellen Offenheit, die dem CVJM bzw. YMCA zugrunde liegt und die durch die Pariser Basis, der gemeinsamen Grundlage für alle CVJM, gleich gültig ist, besteht die Möglichkeit, mit unterschiedlichsten Partnern und Konfessionen zu kooperieren. Das ermöglicht eine enorme Anpassung im Blick auf die Kirchen und Konfessionen der Mitglieder. Ebenso besteht die Möglichkeit einer gemeinsamen Kirche, in der unterschiedliche Mitglieder verschiedener Konfessionen und Denominationen zusammenkommen. Auch nichtkonfessionelle Mitglieder können in einer YChurch aufgenommen werden. Aufgrund der Mitgliedschaft in der YChurch sind sie Teil dieser. Weitere Mitgliedschaften sind möglich, aber nicht nötig.

Sonstige positive Aspekte einer YChurch

- **The local Church ist the hope of the world**

Wir glauben, dass der Aspekt local bei YChurch e.V. eine hohe Bedeutung für Gemeinde hat, weil Kirche als Sozialform immer einen personalen aber auch einen lebensnahen lokalen Bezugspunkt braucht. Zumindest sind dies Gelingensfaktoren für eine verlässliche Vergemeinschaftung, welche auf Dauer das Leben der Mitglieder in vielseitigen Bezügen in den Blick nimmt. Wir erleben, dass gerade der konkrete lokale Bezug von YChurch auf Dauer entscheidend bedeutend ist, auch im Blick auf die Kinder und Jugendarbeit vor Ort.

- **Einfach | simple**

Der Vorteil von „einfach“ im Vergleich zum Perfekten liegt darin, dass Einfachheit oft Effizienz und Klarheit fördert und zu weiteren strategischen Schritten motiviert, ohne den Ballast von Perfektion. Darüber hinaus wird auch die „Unvollkommenheit“ manchmal als das neue Perfekt angesehen, weil es die Authentizität und den menschlichen Aspekt im Besonderen betont, der oft in der Suche nach Perfektion verloren geht.

- **Agilität:**



Durch eine einfache Vereinsstruktur kann eine YChurch flexibel und agil auf gesellschaftliche Veränderungen reagieren und gemäß dem CVJM ein iteratives Vorgehen ermöglichen. In der YChurch nennen wir das: ‚Einfach mal machen‘. Durch offene Kommunikation arbeiten die Mitglieder eng zusammen, teilen ihr Wissen und ihre Erfahrungen und unterstützen sich gegenseitig, um gemeinsame Ziele zu erreichen.

- **Anschlussfähigkeit:**

In einer YChurch können alle Mitglieder und somit Mitgestaltende werden, die den Zweck des Vereins gemäß § 2 unterstützen. Alle sind willkommen, die das Anliegen der YChurch voranbringen möchten gemäß, des internationalen Grundsatzes der weltweiten CVJM Arbeit: „open membership/christian leadership.“ Die YChurch bildet eine Center-Set-Struktur und wird dadurch in vielerlei Hinsicht für unterschiedlichste Menschen zugänglich.

- **Gemeinnützigkeit:**

Durch die Gemeinnützigkeit des Vereins ist es möglich, Spenden für die YChurch und die Ziele des Vereins zu sammeln. Wie bereits erwähnt, ist durch die Anbindung an den CVJM bzw. den YMCA das Vertrauen in die Marke weltweit sehr groß. Das erleichtert Fundraising-Kampagnen enorm und ermöglicht Beziehungen zu sozialen und kirchlichen Einrichtungen auf gleicher Augenhöhe.

## 2.5. Marke

Die Marke CVJM ist überaus bedeutend und vertrauenswürdig in der Zivilgesellschaft und darüber hinaus. YChurch ist Teil dieser Marke und genießt Vertrauen und weltweite Akzeptanz aus folgenden Gründen:

- **Globale Präsenz und Wirkung:**

Der CVJM ist eine weltweit agierende Organisation, die in vielen Ländern vertreten ist und sich für die ganzheitliche Entwicklung von Kindern und Jugendlichen einsetzt.

- **Soziales Engagement und Jugendhilfe:**

Als anerkannter freier Träger der Jugendhilfe engagiert sich der CVJM aktiv in der Unterstützung junger Menschen durch vielfältige Programme und Dienstleistungen, die ihre persönliche, soziale und spirituelle Entwicklung fördern.

- **Interkonfessionelle Zusammenarbeit:**

Der CVJM arbeitet eng mit Kirchen und anderen christlichen Organisationen zusammen, um gemeinsame Ziele im Bereich der Jugendarbeit, sozialen Arbeit und Gemeindeentwicklung zu erreichen. Dabei steht die interkonfessionelle Zusammenarbeit auf der vernetzenden Plattform des CVJM im Vordergrund.

- **Weltweite professionelle Begleitung von Kindern und Jugendlichen:**

Der CVJM bietet weltweit durch ausgebildete Hauptamtliche und qualifizierte Ehrenamtliche eine professionelle Begleitung und Unterstützung für Kinder und Jugendliche an, unabhängig von ihrer sozialen, kulturellen oder religiösen Herkunft.

- **Kooperation mit Kommunen und sozialen Einrichtungen:**

Der CVJM kooperiert aktiv mit Kommunen und anderen sozialen Einrichtungen, um lokale Bedürfnisse zu erfüllen und positive Veränderungen in der Gemeinschaft zu bewirken. Diese Partnerschaften tragen dazu bei, dass der CVJM als wichtiger Akteur im Bereich der Jugendarbeit und Sozialarbeit wahrgenommen wird.

## Weitere bedeutende Merkmale des CVJM bzw. der YChurch

- **Verbindende Kernaussagen:**

Wie bereits erwähnt, stehen der CVJM sowie die YChurch als Teil der CVJM/YMCA Bewegung auf der Grundlage von verbindenden, unveränderbaren Kernaussagen der Pariser Basis. Als verbindlicher Bestandteil ist sie in §2 einer Satzung einer YChurch vorgesehen. Ohne diesen §2 in der Satzung ist die Namensführung YChurch nicht möglich. Die Pariser Basis bildet die Grundlage und Identität der Arbeit der YChurch. Die Kernaussagen betonen die Mitte von Jesus Christus, die dadurch gegebene Einheit, den Dienst am Menschen und die Verpflichtung zu christlichen Werten.

- **Arbeitsbereich YChurch:**

- Der AB YChurch ist ein Arbeitsbereich des CVJM Landesverbands Baden e.V. somit ist er strukturell diesem Verband angegliedert. Der Vorsitzende des AB ist im Hauptausschuss des CVJM Baden vertreten und berät zusammen mit anderen Mitgliedern des Hauptausschusses über die Belange des CVJM Baden.
- Der AB YChurch bzw. der CVJM Baden repräsentieren als Verband die YChurches nach außen gegenüber Kirche und Gesellschaft. Innerhalb des CVJM entwickelt der AB Strategien und Vorgehensweisen, wie die Bewegung der YChurches am besten wachsen und sich entwickeln können.
- Im AB YChurch ergeben sich aufgrund unserer Erfahrungen mit Gemeindegründungen und der Entwicklung der Gemeinden vielseitige Themen, die sowohl den Prozess als auch die daraus resultierenden Fragen betreffen. Wir haben versucht, diese bereits auf Metaebene mit unterschiedlichen Ansprechpartnern wie der ekiba im Voraus zu klären oder können diesbezüglich aus dem Team heraus richtungsweisende Hinweise zu geben.
- Nicht jede Einzelheit lässt sich im Voraus analysieren. Aufbruchsszenarien sind immer mit dynamischen Prozessen verbunden, die unglaubliches Potenzial freisetzen können. Dies lässt sich im Vorfeld nicht immer genau abschätzen. Unsere Erfahrung im AB YChurch zeigt tendenziell, dass es oft sinnvoll ist, einfach einmal aufzubrechen, da sich viele Antworten und Perspektive erst auf dem Weg ergeben.
- Der AB YChurch kümmert er sich ebenfalls um das, was für die einzelne YChurch und deren Mitglieder:innen oder Interessenten spezifisch hilfreich ist. Im AB können auch Erfahrungen, die auf lokaler Ebene gemacht werden und für alle relevant sind, ausgetauscht und nutzbar gemacht werden.
- Der AB besteht aus ehrenamtlichen und hauptamtlichen Mitarbeiter:innen. Die Ansprechpartner:innen für die unterschiedlichen Bereiche der Entwicklung und Beratung, sowie viele weitere Details zur YChurch und ihrer Entwicklung vor Ort, findest du unter [www.cvjmbaden.de/ychurch](http://www.cvjmbaden.de/ychurch).

- **Netzwerk im CVJM Baden und darüber hinaus:**

Die CVJM-Bewegung, der die YChurch angehört, verfügt über ein starkes Netzwerk, das weit über den CVJM Baden hinausreicht. Dieses Netzwerk ermöglicht den Austausch von Ressourcen, Ideen und bewährten Verfahren. Die vernetzende DNA des CVJM, geprägt durch die weltweite YMCA-Bewegung, sucht nach Vernetzungs- und Anpassungsmöglichkeiten. Die Erfahrung zeigt, dass durch die gemeinsame Vernetzung Innovationsbereitschaft und Gründungsinitiativen besser vorangetrieben werden können. Ein Beispiel dafür ist die [Gründergeist](#)-Initiative gemeinsam mit dem EJW und das [Fresh X-Netzwerk](#).

- **Anschlussfähigkeit**

Die YChurch schafft durch ihre Flexibilität und Offenheit Räume für Menschen verschiedener theologischer Hintergründe und Traditionen, um gemeinsam den Glauben zu leben und zu feiern. Die YChurch betont die Einheit im Glauben und praktiziert Kirche auf Augenhöhe, in der jedes einzelne Mitglied wertgeschätzt und respektiert wird, unabhängig von seiner religiösen Herkunft, kirchlichen Zugehörigkeit oder theologischen Überzeugung.

- **Gleichwertigkeit**

Parochiale Kirche hat in unserem westlichen Kulturkreis und vor allem in Europa ihre besondere herausgehobene Bedeutung. Die parochiale Kirche ist die Kirche mitten im Dorf oder am Marktplatz mitten in der Stadt. Herausfordernd ist durch den Wandel unserer Zeit und einer zunehmend individuelleren, mobileren und fluideren Gesellschaft der YChurch möglichst schnell eine „ekklesiologische Gleichwertigkeit“ von Kirche ohne parochialen Hintergrund etc. zugestanden wird. Biblisch gesehen gibt es diesbezüglich keinen Unterschied von Gemeindeformen. Der „Fresh Expression of Church“ Bewegung in England wurde diese Gleichwertigkeit im Zusammenhang mit den Gottesdienstangeboten durch den Begriff von der „Mixed Economy“ durch Erzbischof Rowan Williams sichergestellt. In der ekiba wurde die Gleichwertigkeit ebenfalls durch das Gemeindeformengesetz aufgenommen.

- **Ergänzung**

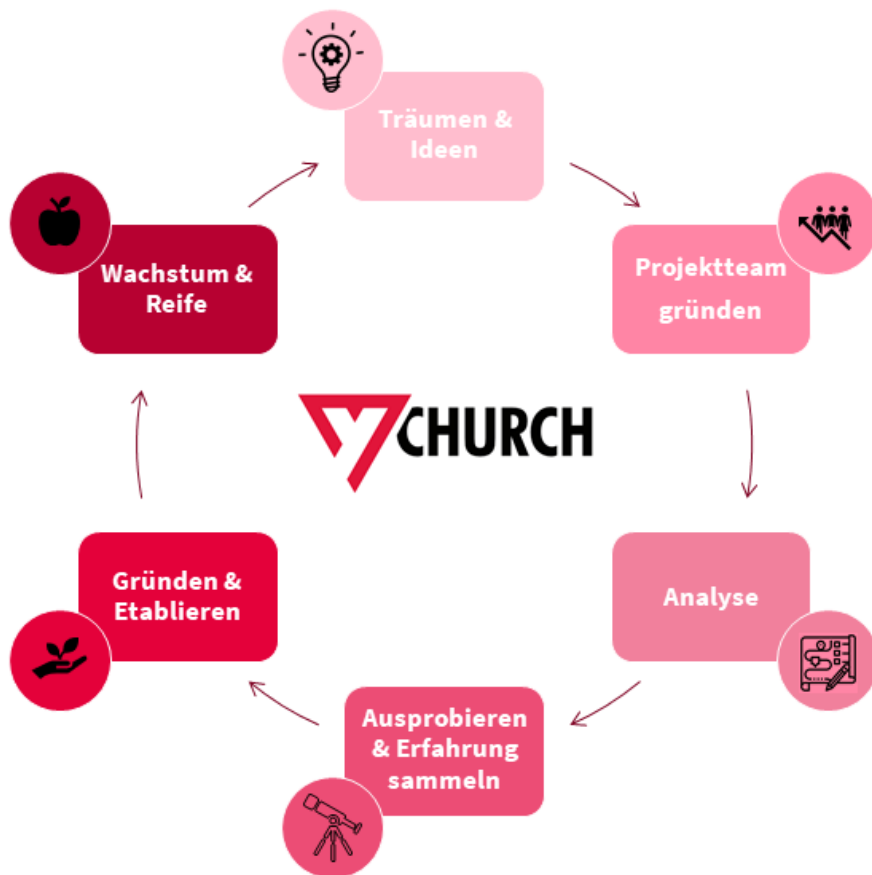
Neue Formen können auch die herkömmlichen traditionellen ergänzen. YChurch kann sich auf bestimmte Zielgruppen konzentrieren um deren Bedürfnissen eher gerecht zu werden. Sie hat eventuell eine ganz andere Zielgruppe im Blick wie eine traditionelle Parochie. Ebenso wird die Reichweite und Zukunfts- und die Gesellschaftsrelevanz der Kirche erhöht. Neue Formen von Kirche als Teil einer gemeinsamen Entwicklung schafft weitere Orte kirchlicher Präsenz in Kooperationsräumen.

### 3. Wie wird man YChurch?

Da YChurch als Form oder Struktur einem vor Ort als Werkzeug dienen soll, kann diese ganz individuell gefüllt werden. Deshalb sind auch die Wege, YChurch zu werden, unterschiedlich. Dies kann über eine Neugründung, einen Transformationsprozess oder einem Split-off von etwas Bestehenden gehen. Dazu mehr unter [5. Formen](#). Auch wenn man zwischen unterschiedlichen Formen unterscheiden kann, lassen sich dennoch sechs Phasen beobachten, die man bei jedem Prozess unterschiedlich lange und manchmal auch in einer Parallelität durchläuft. Diese Beobachtung als eine Art Modell festzuhalten kann helfen, eine konkrete Vorstellung vom Vorgehen zu bekommen und um manches nicht aus den Augen zu verlieren. Dennoch kann es im Einzelnen natürlich auch etwas anders ablaufen – entsprechend der individuellen Situation, Kontext und Ressourcen vor Ort. In jedem Fall sind wir als AB YChurch gerne beratend und unterstützend an eurer Seite, ohne dass von vornherein klar sein muss, dass es am Ende zu einer YChurch Gründung kommt. Sich auf den Weg zu machen ist das entscheidende, dabei klärt und ergibt sich das Ziel oder Etappenziel oft unterwegs. Mehr zum Thema Beratung findet sich unter [6. Beratung](#).

Abschließend, bevor es in die Details geht, sollte klar sein, dass immer erst der Inhalt wachsen muss, bevor man eine passende Form dazu gestaltet. Entweder es wächst schon vorher und man geht dann in einen gemeinsamen Prozess. Oder man kann auch entscheiden, sich durch einen Prozess auf den Weg zu machen und verlängert entweder die Phase „Analyse & Ausprobieren“ oder startet mit einem „Soft-Opening“, damit man in die Öffentlichkeit tritt, baut dann vor Ort etwas auf und macht anschließend nochmal die Schleife für die offizielle Gründung.

### 3.1.Übersicht Phasen zur Gründung



Phase	<u>Orientierung</u>	<u>Analyse &amp; Ausprobieren</u>
<b>Zeit</b>	Max. ½ Jahr	1-2 Jahre
<b>Begleitung durch AB</b>	Prozessbegleitung/Coaching	Prozessbegleitung
<b>Status Beratung</b>	Akquise/Auftragsklärung/Ideentwicklung	Aktive Gründungsprozessberatung
<b>Label</b>		Projekt
<b>Handelnde Teams/ Projektstruktur</b>	Einzelne/Team/Vorstand Bspw. Visionteam als Ausschuss Zukunftsworkshop offen für Mitglieder o. ä. und weitere	Gründungsteam Ggf. Lenkungsgruppe Operative Teams
<b>Ziel</b>	Findung Idee Klärung Umsetzbarkeit Klärung, ob man Prozess starten will	Entwurf Projektskizze (vgl. Businessplan) Vision – Struktur – Kultur Erfahrung sammeln, ob Ideen Bedürfnisse trifft und Umsetzbarkeit
<b>Aufgaben</b>		MVP/Pilotprojekt entwickeln & starten
<b>Tools</b>	<a href="#">Golden Circle</a> Projekt-Umfeldanalyse <a href="#">Stakeholderanalyse</a> Auftragskarussell für uns als Beratende	<a href="#">Business Model Canvas</a> (es gibt auch ein ekklesiologisches) <a href="#">Strategy Explorer/SWOT-Analyse</a>

<b>Anhänge</b>	Vorlage Projektskizze			
<b>Phase</b>	<u><a href="#">Gründung/ Soft-Opening</a></u>	<u><a href="#">Etablierung &amp; Erneuerung</a></u>		
		<b>Aufbau &amp; Wachstum</b>	<b>Reife</b>	<b>Erneuerung/ Innovation</b>
<b>Zeit</b>	Nach max. 2 Jahren	1.-3. Jahr	4. Jahr	5. Jahr
<b>Begleitung AB</b>	Prozessbegleitung	Teil Netzwerk	Teil Netzwerk	Ggf. wieder Start Coaching/Beratung
<b>Status Beratung</b>	Aktive Beratung	Teil Netzwerk & Gründergeist Begleitung min. 1x im Jahr    Vereinsbegleitung		
<b>Label</b>	YChurch e. V. oder Gruppe Bewerbung Gemeindeinitiative		YChurch e. V. & ggf. andere Gemeindeform	
<b>Handelnde Teams/ Projektstruktur</b>	Vorstand Mitarbeitende Mitglieder Community	Vorstand Mitarbeitende Mitglieder Resonanzraum Community Empfängerkreise	Vorstand Mitarbeitende Mitglieder Resonanzraum Community Empfängerkreise	Neu: Vision- /Changeteam
<b>Ziel</b>	Offizielles Auftreten als YChurch	Etablierung Struktur mit Leben füllen Ziele aus Projektskizze erreichen	Neue kurz- & mittelfristigen Ziele setzen Gemeindekultur	Erneuerung Neues, innovatives Projekt starten Langfristige Gemeindestruktur finden & entwickeln
<b>Aufgaben</b>	Soft Opening Gründungsveranstaltung Behördengang etc.			
<b>Tools</b>		OKR	OKR	<u><a href="#">SWOT-Analyse</a></u> <u><a href="#">Strategy Explorer</a></u>
<b>Anhänge</b>	<u><a href="#">Vereinsgründung</a></u> <u><a href="#">Mustersatzung</a></u> <u><a href="#">Muster</a></u> <u><a href="#">Ortsgruppen</a></u> <u><a href="#">Kooperationsvereinbarung</a></u> <u><a href="#">Marketing: Logo, HP, ÖA</a></u>			

## 3.2. Phasen zur Gründung im Detail

### 3.2.1. Orientierung

Die Idee beginnt oft bei [einzelnen](#) oder einer kleineren Gruppe. Da ist eine Sehnsucht nach mehr, ungestillte Bedürfnisse, die Umwelt hat sich so verändert, dass das bisherige nicht mehr passt oder funktioniert und manchmal ist auch einfach ein kleiner Funke entstanden, der ein ganzes Feuer entzünden könnte. Das alles gilt es ernst zu nehmen und dem nachzugehen. Wir vom AB YChurch unterstützen euch gerne von Beginn an. Gemeinsam gehen wir dem nach und prüfen, ob es an der Zeit ist, gemeinsam einen Prozess zu starten, von dem wir am Anfang noch nicht genau wissen, wo er hinführen wird und das ist gut so. Gemeinsam nehmen wir das Gefühl, das etwas Neues dran ist,

Veränderung ansteht, das Problem, die Unzufriedenheit oder Leidenschaft ernst, geben ihm Raum und finden Step-by-Step Möglichkeiten für die Zukunft. In der ersten Phase wollen wir einfach Ideen entwickeln sowie erste Zukunftsbilder und prüfen eine mögliche Umsetzung. Dafür überlegen wir gemeinsam, wen man dazu mitreinnehmen sollte. Einige Tools können dafür hilfreich sein, aber diese sind immer nur Werkzeuge, um das auf den Tisch zu bringen, was bisher ungreifbar da ist. Für uns ist wichtig, dass wir nicht nur unsere eigenen Ideen spinnen und Rückschlüsse ziehen, sondern, dass wir diesen Weg von Anfang an mit Gott gehen, im Gebet auf ihn hören wollen und mit ihm besprechen. Auch wenn der Prozess sehr an einen Start-up erinnert und einige Tools aus dem Business-Kontext kommen, ist für uns die geistliche Perspektive und Orientierung an den Menschen das Wesentliche. Diese erste Phase sollte nicht länger als ein halbes Jahr gehen, damit man nicht ins Prokrastinieren kommt und einem der Mut verloren geht. Am Ende dieser Phase klären wir gemeinsam, wie es weitergehen wird. Im besten Fall starten wir gemeinsam in einen konkreten Prozess. Dafür braucht es allerdings ein konkretes Projekt- oder [Gründungsteam](#) indem möglichst unterschiedliche Gaben und Persönlichkeiten zusammenkommen sollten, um verschiedene Blickwinkel direkt im Prozess mit aufnehmen zu können. Außerdem vereinbaren wir, in welcher Weise wir euch am besten unterstützen und beraten können, klären unsere Arbeitsweise und den Rahmen.

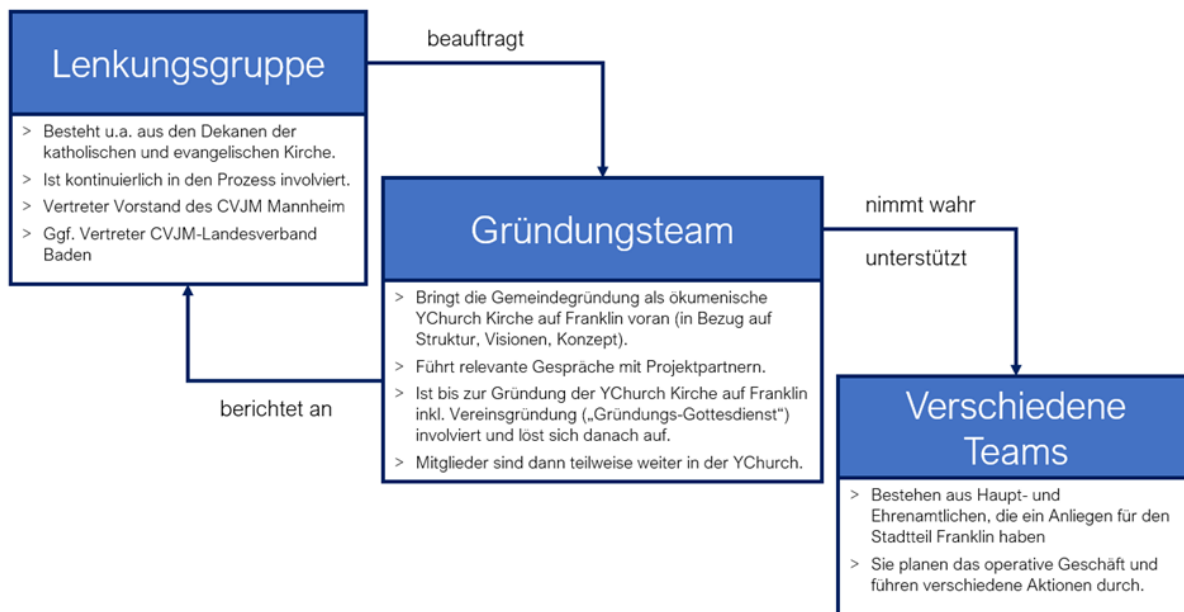
Ergebnis dieser Phase sollte eine Vision für den weiteren Prozess sein – nach dem „[Golden Circle](#)“ das „Why“ – ein Team, das den Prozess angeht und eine Vereinbarung über den Rahmen. Unterschätzen sollte man nicht die [Stakeholderanalyse](#), die darstellt wer im Umfeld in welchem Maß von einem möglichen Projekt beeinflusst wäre und wie viel Einfluss er, sie oder die jeweilige Organisation auf das Projekt hätte. Diese Analyse zu Beginn hilft, dass man im Laufe des Prozesses leicht im Blick behalten kann, wann es wen in welcher Form gilt einzubeziehen oder wann es wen zu informieren gilt. Damit bemühen wir uns manche Konflikte schon prophylaktisch zu vermeiden oder in konstruktiver Weise bewusst einzugehen.

### 3.2.2. Analyse & Ausprobieren

In Phase zwei wollen wir genau prüfen, welche Zielgruppen, Bedürfnisse, Ressourcen, Möglichkeiten und Stärken da sind und konkret werden in der Ideenentwicklung. Dabei geht es nicht nur darum, am grünen Tisch zu planen, sondern direkt ins Doing kommen und kleinere Pilotprojekte zu starten. Hierbei orientieren wir uns an der Idee des minimal viable product (mvp) um uns nicht mit detaillierter Analyse in der Theorie zu verlieren, sondern direkt zu prüfen, ob unsere Ideen auch die Bedürfnisse und Interesse der Menschen treffen. Deshalb steht die Analyse nicht alleine, sondern geht Hand-in-Hand mit dem Ausprobieren.

Für diese Phase ist es wichtig, dass wir zunächst die Rollen im Team geklärt haben. Manchmal empfiehlt es sich auch eine sogenannte Lenkungsgruppe einzurichten, in der Vertretende der verschiedenen Kooperationspartner oder wichtiger Stakeholder mit Einfluss sitzen. Diese Lenkungsgruppe ist dann eine feste Form, in der regelmäßig über die Entwicklungen des Projektteams reported werden kann und gleichzeitig wichtige Entwicklungen und Neuigkeiten aus Perspektive der Stakeholder weitergegeben werden können.

Hier ein Beispiel aus dem Projekt „YChurch. Kirche auf Franklin“ in Mannheim, einem Neugründungsprojekt in Koopertion der katholischen und evangelischen Kirche vor Ort sowie dem CVJM Mannheim.



Ziel dieser Phase sind zum einen Erfahrungen zu sammeln durch verschiedene Pilotprojekte und zum anderen eine [Projektskizze](#) zu erstellen. Eine Projektskizze ist vergleichbar mit einem Businessplan. In ihr hält man alle Ergebnisse der Analyse und Infos als Übersicht zum Projekt in einem Paper fest. Es ist ein sehr gutes Werkzeug, um die erarbeitete Vision und Mission sowie die Struktur und angestrebten Kultur festzuhalten und durch die Formulierung schon ein Stück Wirklichkeit werden zu lassen. Sie hilft außerdem dabei, als Projektteam gemeinsam sprach- und auskunftsfähig zu werden, weil man Ergebnisse aus allen Gesprächen und Überlegungen festgehalten hat, auf die man sich dann beziehen kann. Hier wichtige Komponente für eine Projektskizze als Empfehlung, projektbezogen können weitere oder andere Komponenten sinnvoller sein:

- Einleitung, die die Entwicklung wie es zum Projekt kam beschreibt sowie die Absichtserklärung (im Prinzip die Ergebnisse von Phase 1 zusammengefasst)
- Projektvision und ggf. Mission
- Bedarfe & Zielgruppen
- Mögliche Ausgestaltung inkl. Pilotprojekte
- Projektstrukturen
- Ressourcen & Finanzen
- Projektpartner & Übersicht Stakeholder
- Weiterer Projektverlauf mit Meilensteinen

Als Ergänzung zur Projektskizze empfiehlt sich ein [Finanzierungsplan](#) mit möglichen Ausgaben sowie Einnahmen wie bspw. durch Fundraising, Stiftungen etc. Im Anhang findet sich ein [Beispiel des Projekts „YChurch. Kirche auf Franklin“](#) aus Mannheim.

Als Werkzeuge sind in dieser Phase Tools wie beispielsweise der [Strategy Explorer](#) als erweiterte [SWOT-Analyse](#) oder ein [Business Model Canvas](#) sowie ein [Stakeholdermapping](#) hilfreich.

### 3.2.3. Gründung/ Soft-Opening

Phase drei zielt darauf ab, nach außen sichtbar zu werden. In Phase eins und zwei wurde viel überlegt, ausprobiert und entwickelt, das soll jetzt sichtbar werden. Ist vor Ort schon etwas gewachsen, dann empfiehlt sich die Gründung eines eingetragenen Vereins. Damit erzielt man, dass die DNA des Projekts nachhaltig in Zukunft weitergegeben und erhalten werden kann, egal welcher personelle Wechsel



intern stattfindet. Außerdem ist man als e. V. rechtsfähig und kann beispielsweise Spendenbescheinigungen ausstellen und jemanden anstellen. Die Struktur eines Vereins ermöglicht zum einen, eine einfache Beständigkeit, bei der nicht immer nach der Form geschaut werden muss, sondern sich auf den Inhalt konzentriert werden kann. Fragen wie Teilhabe, Mitgestaltung, Leitung und weitere sind einfach geklärt. Zum anderen ist eine Vereinsstruktur dennoch agil und flexibel. Deshalb ist es wohl eine der am meisten genutzten Formen in Deutschland, um gemeinsame Interesse und Ziele zu organisieren.

Ist man noch nicht an dem Punkt, einen e. V. zu gründen, empfiehlt sich eine Art Soft-Opening. Man tritt mit dem Namen in die Öffentlichkeit und damit auf. Menschen nehmen einen wahr, können teilhaben und teilnehmen. Dadurch wächst die Arbeit vor Ort, den wir auch als Inhalt beschreiben, kann reifen und sich etablieren. Nach einer gewissen Zeit – wir empfehlen nicht mehr als drei Jahre – kann dann eine langfristige Form gefunden werden, indem man den passenden e. V. gründet. Um in der Zeit dennoch handlungsfähig zu sein, empfehlen wir die Gründung einer YChurch Gruppe als Vorstufe zum e. V. Dadurch ist man bereits Teil des Netzwerks des CVJM Baden und kann in einer Vereinbarung schon manches strukturelle vereinbaren, um einen den Alltag leichter zu machen.

Bei beiden Optionen gibt es die Möglichkeit sich in der ekiba als Gemeindeinitiative zu bewerben. Dadurch hat man die Möglichkeit der finanziellen Unterstützung und drei Jahre Zeit, eine langfristige, passende Form des [Gemeindeformengesetzes](#) zu suchen und zu konzipieren. Auch als e. V. kann man als Zuordnungs-, Personal- oder Regionalgemeinde anerkannt werden. Das könnte sich vor Ort anbieten, um als anerkannte kirchliche Präsenz in den Kooperationsräumen der ekiba auf Augenhöhe wahrgenommen zu werden und mitzugestalten. Es ist eine gute Möglichkeit, Kooperation mit der ekiba zu gestalten.

In all diesen Schritten begleiten wir euch durch aktive Beratung. Im Anhang findet ihr eine Anleitung zur [Vereinsgründung](#). Wir stellen euch [Mustersatzung](#) oder eine [Musterordnung für Ortsgruppen](#) zur Verfügung sowie ggf. eine [Muster-Kooperationsvereinbarung](#) und entwickeln diese Vorlagen gemeinsam zur eigenen. Außerdem unterstützen wir euch im Bereich der Öffentlichkeitsarbeit durch [Logos](#), Homepage und weiteres. Wir planen und führen gemeinsam die Gründung oder das Soft-Opening durch und begleiten euch danach auf dem Weg zur Eintragung des Vereins. Auf diesem Weg empfiehlt es sich den Vorstand sowie die Mitglieder und Mitarbeitenden mitzunehmen oder entsprechend die Community, die durch eine Neugründung oder Split-off entsteht.

### 3.2.4. Etablierung & Erneuerung

Nach dem man durch Gründung oder Soft-Opening offiziell als YChurch aufgetreten ist, gilt es jetzt diese zu etablieren und die Struktur bzw. Form weiter mit Leben zu füllen. Unter der Punkt Etablierung fassen sich Aufbau & Wachstum sowie die Reife zusammen. Diese Phasen laufen nicht linear hintereinander, sondern können je nach unterschiedlicher Fragestellung oder konkretem Angebot auch parallel laufen. In diesen Phasen nimmt die Begleitung durch uns ab. Man ist Teil des Netzwerks YChurch und Gründergeist und kann durch diese inspiriert, ermutigt und gestärkt werden. Fokus liegt jetzt vor allem auf der Arbeit vor Ort und dem genannten Inhalt der Form YChurch. In der Regel setzt man sich Ziele und Meilensteine bspw. nach Methode Objectiv-Key-Results (OKR). Diese zu entwickeln unterstützen wir gerne. In diesen Phasen handhaben wir die Begleitung ähnlich der Vereinsbegleitung im CVJM Baden, die üblicherweise bei Bedarf ein Treffen ein Mal im Jahr umfasst – je nach Situation vor Ort. Diese Phasen münden in der Erneuerung. YChurch als junge Gemeindeform möchte nicht nur vom Mindset her jung sein, sondern hat auch den Anspruch, sich immer wieder zu erneuern. Dafür lohnt sich ein begleiteter Prozess nach etwa fünf Jahren nach Gründung des Vereins. Dazu gründet man bestenfalls wieder ein Ausschuss oder Changeteam. Genauso würden sich eine [SWOT-Analyse](#)



oder erweitert der [Strategy-Explorer](#) als hilfreiches Tool wieder anbieten. Ist man mit einem Soft-Opening gestartet, werden die drei Jahre zur Findung einer langfristigen, zukunftsfähigen Struktur enger begleitet, um diese zu unterstützen. Dann würde man nach drei Jahren Aufbau und Wachstum mit parallelen Strukturausarbeitung eines e. V. sowie ggf. passende Gemeindeform in der ekiba gründen und danach würden sich wieder die Phasen der Etablierung und dann Erneuerung etwa im fünf Jahresrhythmus anschließen.

## 4. Beratung

Grundsätzlich gibt es unterschiedliche Formen der Beratung. So kann man beispielsweise zwischen einer Fachberatung, einer psycho-sozialen Beratung sowie einer Prozessberatung unterscheiden. Zwischen diesen Formen gibt es natürlich auch Überschneidungen. Wir bewegen uns im Prinzip in einer Überschneidung einer Fachberatung und Prozessberatung. Als Prozessberatende unterstützen wir darin, individuell passende Lösungen zu erarbeiten und bringen dazu unser Prozess Know-How mit ein. An manchen Stellen sind wir dadurch manchmal mehr in der Rolle der Moderation. Gleichzeitig bringen wir aber natürlich auch unsere Expertise und Erfahrung im Bereich Gründung und Vereinsbegleitung mit, insbesondere im Kontext CVJM und YChurch sowie kirchlichen Strukturen wie der ekiba. Deshalb bieten wir natürlich auch Vorschläge und Lösungsoptionen an. Grundsätzlich ist uns aber wichtig, offen in einen Prozess zu gehen und uns gemeinsam mit euch auf den Weg zu machen, was euch vor Ort dienen könnte.

### 4.1. Akquise

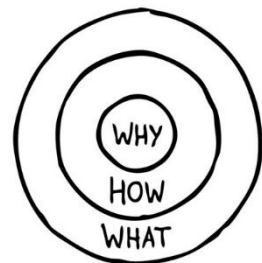
Durch Akquise bezwecken wir Menschen vor Ort zu ermutigen und zu inspirieren, sich auf den Weg zu machen, was Neues vor Ort zu entwickeln. Wir glauben daran, dass viele Ideen und Funken für Neues da sind und manchmal der Mut fehlt, es auszusprechen und Wirklichkeit werden zu lassen. Genauso kann es aber auch die Idee eines Ziels geben, bei dem man aber noch nicht weiß, wie man dieses verwirklichen kann. Dann gibt es noch den „Weltschmerz“ aus dem raus man vor Ort aufbrechen möchte. Mit Weltschmerzen meinen wir eine Form von Leiden mit dem aktuellen Jetzt. Bedürfnisse sind offen, Bisheriges ist überholt, der Kontext und die Umwelt haben sich so sehr verändert, dass eine einfache Anpassung nicht reicht. All das und sicher noch mehr kann Grund sein aufzubrechen und sich auf den Weg zu machen Zukunft zu gestalten. Erfahrungsgemäß hilft eine Begleitung von außen ungemein, weil die Außensicht Blickwinkel und Fragen als Impulse eröffnet, die man von innen nicht sehen kann. Deshalb ist uns im Sinne der Multiplikation von YChurch der Bereich der Beratung wichtig. Als Zielgruppen dieser Akquise sehen wir sowohl Einzelpersonen, kleine Teams und Hauskreise, als auch bestehende CVJMs und andere Gruppen sowie Institutionen wie Kirchengemeinden und weitere. Auch muss sich für uns YChurch nicht auf Baden beschränken. Über [Gründergeist](#) als Bewegung für Kirchenpionier:innen sind wir unter anderem vernetzt mit Württemberg. Auch sind Teile unseres ABs in anderen Landeskirchen tätig. Wir laden dazu ein, ungehemmt auf uns zu zukommen und mit uns ins Gespräch zu gehen.

## 4.2. Gestaltung Prozess

In einem Bild zusammengefasst, ist für uns das Ziel hinter Prozessen immer, eine Brücke in die Zukunft zu bauen.

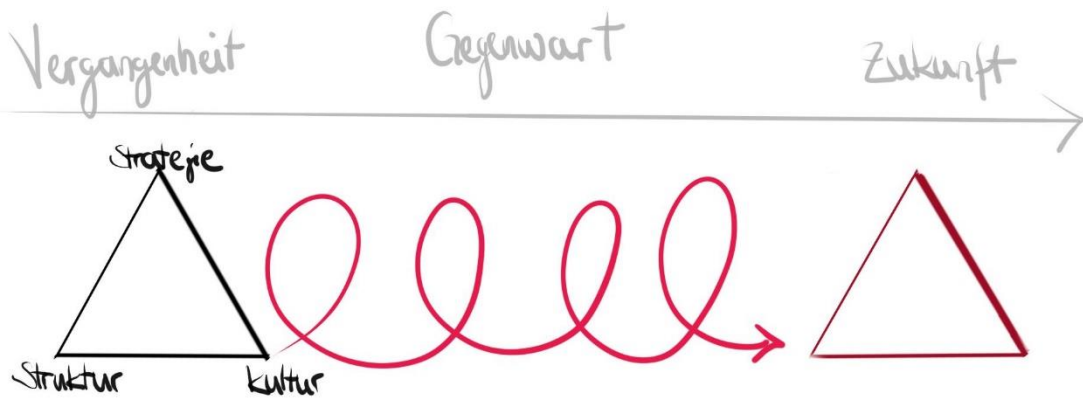


Dabei orientieren wir uns am Golden Circle von Simon Sinek. In der Mitte steht das „Why“ – die Frage nach dem Wozu. Durch die Reflexion der Gegenwart – wo stehen wir jetzt? – und dem Blick in die Zukunft – wo möchten wir hin? – entwickeln wir die Mission, eine Vision sowie Ziele. Dabei verstehen wir unter Mission im Prinzip die Antwort auf die Frage, warum es dieses Projekt oder die zukünftige YChurch gibt beziehungsweise wozu sie da ist. Die Mission ergibt sich aus den Grundwerten und der Historie, die einen an den aktuellen Punkt gebracht hat. Eine Vision beschreibt einen Idealzustand in der Zukunft – man könnte auch sagen ‚A dream with a deadline‘. Daraus ergibt sich schon, dass die Vision in bestimmten Abständen immer wieder erneuert wird, während die Mission in der Regel bleibt. Erst, wenn das Why geklärt ist, widmen wir uns den äußeren Kreisen des Golden Circle – dem How & What. Wir entwickeln gemeinsam konkrete Formate, mit denen das Why gelebt wird und entwickeln eine Strategie – also einen Weg in die Zukunft und damit auf die Verwirklichung der Vision zu.



Da sich Prozesse nach unserer Erfahrung nach nicht linear planen lassen, gehen wir dabei iterativ, also kleinschrittig vor, in einem Wechsel von theoretischen Überlegungen und dem Ausprobieren und Abgleichen mit der Realität. In allem Planen ist das Wesentliche, dass am Ende etwas rauskommt, was den Menschen dient und ihren Bedürfnissen entspricht – Kirchen die sie brauchen.

Auf diesem Weg werden dann wesentlich Pilotprojekte gestartet und ausprobiert sowie eine passende Struktur gefunden. Durch die Pilotprojekte werden zum einen die Überlegungen an der Realität getestet, aber gleichzeitig auch Kultur neu geprägt. Die Struktur fasst sich in der Satzung zusammen, werden im Leitbild und bspw. in der Namensgebung deutlich sowie in der Öffentlichkeitsarbeit wie einer Homepage o. ä. sichtbar. Ein Projekt oder eine Organisation – eben auch eine YChurch – besteht aus einer Struktur, die der Kultur Raum gibt sowie einer Strategie, die alles zusammenbringt. Dieses Dreieck entwickelt sich dann durch einen Prozess von der Vergangenheit über die Gegenwart in die Zukunft.



Uns ist wichtig einen Prozess nach den individuellen Möglichkeiten und Chancen vor Ort zu gestalten und uns dabei insbesondere an den Menschen vor Ort zu orientieren. Prozess und Ergebnisse sollen den Menschen vor Ort dienen. Deshalb sind wir sensibel darin, wann wir welche Ratschläge geben und ob diese überhaupt angebracht sind. Uns geht es vielmehr darum, gemeinsam etwas für vor Ort zu entwickeln. Auch wenn wir mit einer großen Offenheit in den Prozess gehen, sind uns dennoch wenige Prinzipien wichtig, um trotz aller Individualität eine Markenbildung des Labels YChurch im Blick zu haben.

Wie gesagt ist es uns wichtig, offen in einen Prozess zu starten und unterwegs Vision, Mission, Ziele und Kultur sowie Struktur zu finden, die passt und den Menschen vor Ort entspricht. Wir merken immer wieder, wie wichtig es ist, ein Bewusstsein zu entwickeln, dass Änderungsprozesse Zeit brauchen und dennoch nicht ins Prokrastinieren zu kommen und den Mut zu verlieren. Gemeinsam klären wir ganz offen, welche Erwartungen von beiden Seiten an den Prozess und aneinander bestehen. Wir vereinbaren gemeinsam die Intensität des Prozesses sowie alle Fragen außen rum. Als Spendenwerk, können wir unsere Arbeit nur auf Grundlage von Projektfinanzierungen und Fundraising betreiben. Wir wollen Beratungsleistung nicht klassisch in Rechnung stellen. Entsprechend sind Finanzen ein Thema, aber keines, das etwas verhindern sollte. Gerne wollen wir uns frei davon machen und haben dennoch eine finanzielle Verantwortung für den AB YChurch.

Jede Beratung und jeder Prozess haben seine Grenzen. Merken wir im Miteinander, dass es nicht weitergeht, versuchen wir den Prozess anzupassen. Dennoch kommt der Punkt kommen, an dem es Sinn macht, Prozesse zu beenden oder ein gewisses Mandat für einen Prozess zu aktualisieren. Hier helfen vereinbarte Meilensteine und eine gute Kommunikation.

### 4.3. Begleitung nach Gründung

Wie unter [3.2.4 Etablierung & Erneuerung](#) beschrieben, macht es Sinn, den Prozess nach der Gründung erst mal zu beenden. Hier liegt der Fokus dann auf der inhaltlichen Arbeit vor Ort. Dennoch bleibt man weiterhin im Sinne der Vereinsbegleitung in Kontakt, in dem Rahmen, wie es sinnvoll ist. Außerdem ist man Teil des YChurch Netzwerks mit allen anderen Initiativen, Projekten und YChurches. Darüber ist man ebenfalls Teil des Gründergeist Netzwerkes und kann die Angebote für Inspiration, Vernetzung und Inhalte nutzen. Geht man in die Phase der Erneuerung über, kann gerne ein neuer Prozess in Begleitung durch den AB YChurch gestartet werden.

## 5. Formen

Wir möchten im Folgenden verschiedene Formen einer YChurch-Gründung unterscheiden. Sicherlich gibt es noch weitere Unterformen, deshalb dient die nachfolgende Beschreibung als Inspiration und stellt keine abschließende Liste dar.

Unsere Empfehlung wäre in jedem der nachfolgend genannten Fälle Kontakt mit dem AB YChurch des CVJM Landesverband Baden aufzunehmen, um die Ideen mit dessen Unterstützung in konkrete nächste Schritte zu überführen. Wie diese aussehen könnten, ist unter [3. Wie wird man YChurch?](#) ausgeführt.

### 5.1. Neugründung

*„Im Ort Neu-Gründlingen gibt es zwar eine Kirchengemeinde, aber bisher keinen CVJM oder ähnliche kirchliche Angebote. Mehrere Freunde tragen miteinander die Vision, im Ort eine eigene Kirche/Gemeinde gründen zu wollen, da sie schon länger als Hauskreis miteinander unterwegs sind. Einer der Freunde kennt zwar einen CVJM im Nachbarort, ansonsten gab es aber bisher keine Berührungspunkte dazu. Beim Recherchieren stoßen die Freunde auf die Gemeindeform YChurch und möchten sich nun weiter informieren.“*

Hier sprechen wir von einer Neugründung einer YChurch, ohne dass es bisher bereits einen CVJM (oder ggf. andere kirchliche Institution) gibt, von dem die Gründung ausgeht. Vielleicht ist es ein Hauskreis oder mehrere Gruppen, die sich zusammen auf den Weg machen. Dementsprechend gibt es vielleicht noch kein „CVJM-knowhow“ oder Kontakte zum CVJM Landesverband Baden. Vielleicht ist auch die Vereinsform, auf die eine YChurch basiert noch unbekannt.

Ein Beispiel wäre hier die Kooperation der evangelischen und katholischen Kirche in Mannheim, im Stadtteil Franklin. In dem neu gegründeten Stadtteil wird von der Stadt her Kirche nicht mitgedacht. Die beiden kirchlichen Institutionen haben natürlich das Bedürfnis der Bewohner:innen wahrgenommen und starteten ein Projekt kirchlicher Präsenz in Form zweier Pfarrer und einem Bauwagen. Mit der Zeit kam der CVJM Mannheim als Kooperationspartner dazu. Für das, was vor Ort gewachsen ist, soll nun eine passende Form gefunden werden. Dazu hat sich die Gründung einer YChurch angeboten, als gemeinsame Form, ökumenisch vor Ort Gemeinde zu gründen und zu etablieren. Da man vor Ort ohne bereits bestehende Tradition gestartet ist, reden wir hier von einer Neugründung. Für den CVJM Mannheim kann es aber gleichzeitig als Split-off gesehen werden.

### 5.2. Transformation

*„Der CVJM Wandelhausen ist bisher stark in der Kinder- und Jugendarbeit tätig. Die älter werdenden jungen Mitarbeitenden nutzen immer öfter Angebote anderer Gemeinden im Umkreis, um weiter im Glauben zu wachsen. Viele finden dort eine neue Heimat. Um auch zukünftig Mitarbeitende und Gäste gut „versorgen“ zu können überlegt der Vorstand den CVJM in eine YChurch zu transformieren und damit einen Schritt in Richtung vollwertige Gemeinde zu gehen.“*

Im Falle einer Transformation gibt es bereits einen bestehenden CVJM, der sich in Richtung Gemeinde weiterentwickeln möchte. Das Ziel ist es, durch eine Satzungs- und Namensänderung nach innen und außen deutlich zu machen, dass man sich als Kirche versteht. Eine YChurch ist im Prinzip ein Ortsverein aber mit der bewussten, gemeindebildenden Ausrichtung (s. [Unterschied zwischen CVJM und einer](#)

[YChurch](#)). Damit diese Ausrichtung deutlich wird und entsprechend Name sowie Programm zusammenpassen, die Unterscheidung in die beiden Labels CVJM und YChurch.

Ein Beispiel für einen Transformationsprozess in einem traditionsreichen Ortsverein ist der CVJM Diedelsheim. Lange war man Kooperationspartner mit der Kirchengemeinde, wie es an vielen Orten in Baden Tradition hat. Mit der Zeit haben sich beide vor allem auch durch die Prägung von Pfarrpersonen auseinanderentwickelt. Als die Kirchengemeinde vakant wurde, hat man sich als CVJM gefragt, was für sie eine zukünftige Rolle in Diedelsheim sein könnte. Deshalb machte man sich auf den Weg, eine Antwort zu finden. Mittlerweile wurde die Pfarrstelle doch überraschend schnell wieder besetzt. Gemeinsam mit der Kirchengemeinde und der Pfarrerin lotete man eine zukünftige Rollenklärung und Zusammenarbeit aus. Ein Zwischenstand des Prozesses ist, dass es denkbar ist, dass die Kirchengemeinde die traditionelleren Formen gestaltet und der CVJM ggf. im Prozess zu YChurch jüngere Formen gestalten könnte. So würde man im Alltag in gutem Nebeneinander in Diedelsheim Gemeinde gestalten und an bestimmten Punkten im Jahr feiert und gestaltet man gemeinsam und lädt sich gegenseitig ein. So würden unterschiedliche Bedürfnisse von Menschen erfüllt werden können, ohne dass so ein großer Kompromiss gemacht werden müsste, der am Ende niemandem dienen würde.

Ein weiteres Beispiel der Transformation ist der „CVJM Heidelberg-Mitte“. Dieser hat sich entwickelt aus Initiativen von Studierenden, die gute Jugendarbeit in Heidelberg anbieten wollten. Daraus entwickelt sich eine Vereinsgründung. Mittlerweile ist man Communitybildend durch Kaffeearbeit, Co-Working und weiteres unterwegs, dass die Weiterentwicklung zu einer YChurch passend wäre. In diesem Zuge sind sie mit einer der ersten, die als evangelische Gemeindeinitiative von der ekiba anerkannt wurden.

### 5.3. Split-off

*„Im Ort Zusatzhausen gibt es einen CVJM, der die Kinder- und Jugendarbeit im Auftrag der Kirchengemeinde erbringt. Beide Seiten stellen schon seit längerem fest, dass junge Erwachsene, vor allem Familien aktuell nicht erreicht werden. Um diese Lücke zu schließen, gründen beide gemeinsam zusätzlich eine YChurch.“*

Bei einem Split-off wird eine YChurch zusätzlich zu den bestehenden Angeboten/Vereinen/Gemeinden gegründet, um z.B. eine bestimmte Zielgruppe anzusprechen oder eine andere Ausdrucksform des Glaubens anzubieten. Es ist ebenfalls die Möglichkeit im Kooperationsraum eine Profilgemeinde zu bilden und zu etablieren.

Als Beispiel eines Split-Offs kann das Projekt „YChurch. Kirche auf Franklin“ für den CVJM Mannheim gesehen werden. Dazu eine nähere Beschreibung bereits oben unter [Neugründung](#).

Eine Form des Split-Offs kann auch eine Fusion bzw. Kooperation zur Bildung einer Profilgemeinde sein. Ein Beispiel der Profilgemeinde ist die „YChurch Weil am Rhein“. Sie ist entstanden aus der Kooperation zwischen der ekiba mit den Kirchengemeinden vor Ort sowie dem CVJM Baden mit dem Regionalverband Markgräflerland. Für das Projekt YChurch wurde zum einen die Pfarrstelle in eineinhalb Diakonenstellen umgewandelt, die mit CVJM Sekretären besetzt wurden. Zum anderen nutzt man die Gebäude der einen Kirchengemeinde vor Ort und baut in diesem YChurch als Profilgemeinde in der Region auf.

## 5.4. Etablierte CVJMs mit Gemeindeprofil

„Der CVJM Gemeindehausen hat schon vor Jahren die Kooperation mit der ortansässigen Kirchengemeinde aufgelöst und hat sich seither eigenständig weiterentwickelt. Um den Mitarbeitenden und Mitgliedern eine gemeinsame Form der geistlichen Gemeinschaft anzubieten, unabhängig von ihrem Alter und des passenden Zielgruppenangebots, haben sich Gottesdienste und Mitarbeitendenabende etabliert. Mittlerweile wurde das Label YChurch im CVJM Baden entwickelt. Der Vorstand des CVJMs wird aufmerksam darauf, da YChurch ihre Form der CVJM Arbeit abbildet. Sie beschließen einen Prozess zu starten, um zu prüfen, ob man durch eine Satzungs- und Namensänderung die passende Form für ihren gewachsenen Inhalt finden könnte. Diese Änderung würde natürlich auch nach Innen etwas verändern. Sie holen sich dafür Unterstützung beim AB YChurch.“

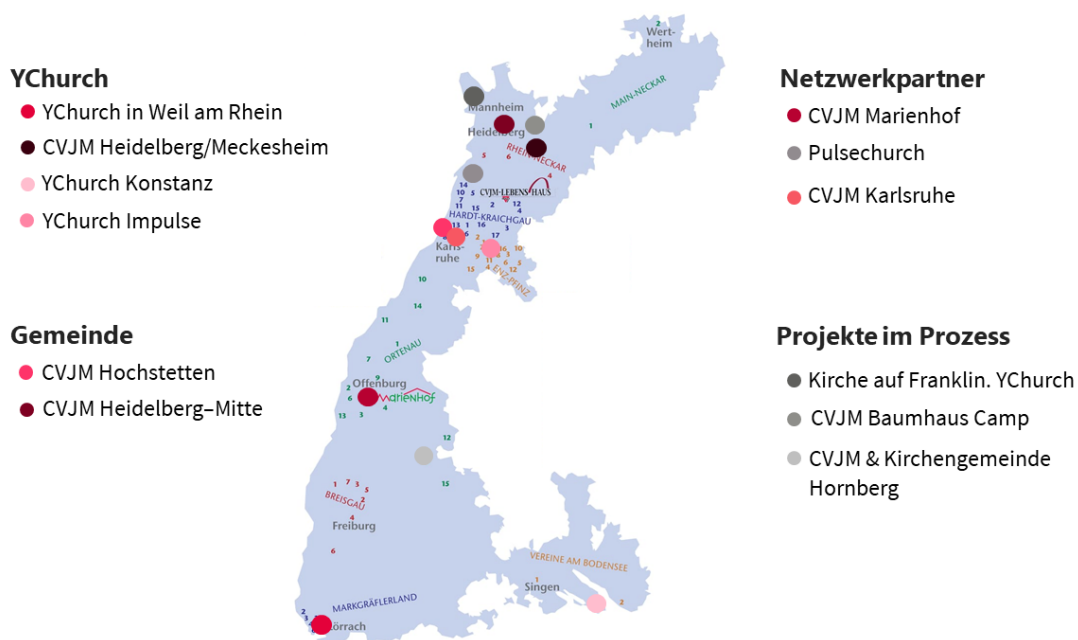
In Baden gibt es schon mehrere CVJMs, die bereits gemeindebildend unterwegs waren, bevor YChurch als passende Form dazu entwickelt wurde. Eine Satzungs- und Namensänderung greift tief in die Identität des CVJMs ein. Ein CVJM muss sich nicht zu einer YChurch entwickeln, es könnte aber als Möglichkeit hilfreich sein, da so ein Prozess auch eine innere (Weiter-)Entwicklung mit sich bringt. Diese CVJM können aber auch ohne Umbenennung einfach Teil des YChurch Netzwerks sein, um von passenden Inhalten sowie der Vernetzung mit gleichgesinnten Vereinen zu profitieren.

Beispielhaft könnte man hier den CVJM Heidelberg in Meckesheim oder den CVJM Hochstetten nennen und ebenso den CVJM Karlsruhe.

## 6. Einblicke vor Ort

### 7.1 Beispiele YChurches

Hier eine Übersicht der YChurches in Baden bzw. allen, die sich in irgendeiner Weise zum Netzwerk zugehörig fühlen mit Stand Februar 2024.



**Links zu den Standorten**

<https://www.ychurch-weil.de/>  
<https://cvjmheidelberg.de/>  
<https://www.ychurch-konstanz.de/>  
<https://www.impulse-online.de/home/>

<https://www.cvjm-marienhof.de/>  
<https://www.pulsechurch.de/>  
<https://cvjm-ka.de/>

<https://www.cvjm-hochstetten.de/startseite>  
<https://cvjmhd.de/>

HP YChurch. Kirche auf Franklin ... in Aufbau  
<https://cvjm-baumhauscamp.org/>  
<http://cvjm-diedelsheim.de/>

## 7.2 Beispiele Pilotprojekte

Im CVJM Diedelsheim hat man bspw. die Ausläufer des langjährigen Jugendkreises nach Corona verabschiedet und stattdessen das Vision-Team gegründet. In diesem sind Jugendliche und junge Erwachsene, die teilweise schon während Corona durch digitale Angebote zusammengekommen sind. Sie treffen sich wöchentlich, um gemeinsam Glauben und Leben zu teilen. Dabei wird auf eine Leitungshierarchie verzichtet. Für sie hat Einfachheit und das Spirituelle lokal vor Ort Priorität. Darüber kommen auch andere junge Erwachsene dazu, die bisher keine Anknüpfung in den CVJM Diedelsheim hatten. Neben der starken Gemeinschaft ist ihnen wichtig auch in den Verein zu wirken. Deshalb öffnen sie manche Abende als Lobpreisabende, gestalten die Allianz-Gebetswoche mit sowie weitere Angebot im CVJM, bei denen sie ihre Gaben einbringen können.

Als zweites Standbein hat man im CVJM Diedelsheim das Come Together gestartet. Es sind 4-6 Angebote im Jahr, zu denen man einfach dazu kommen kann und seine:n Nachbar:in mitbringen, die vielleicht noch keinen Anschluss in den CVJM hat. Ziel ist darüber wieder mehr Gemeinschaft über die Zielgruppen hinaus im CVJM aufzubauen, die gleichzeitig offen für Neue aus Ort und Umgebung ist. Gleichzeitig ist das Ziel, dass immer wieder bestehende Gruppen Gastgeber für eine Aktion werden, so dass auch ein Austausch zwischen den einzelnen Gruppen stattfindet und es nicht für eine Person ein alleiniges zusätzliches Projekt ist, zu dem eingeladen wird.

In diesen beiden Beispielen sieht man, dass es keine revolutionären fancy Formate und Events braucht. Ihnen ist das Why klar: Leben und Glauben teilen – Gemeinschaft wachsen lassen. Darüber sind sie zu den jeweiligen Formaten gekommen und wie diese gestaltet werden.

In der YChurch Konstanz wird als Pilotprojekt After-Work-Abende mit Lobpreis, Gemeinschaft und geistlichem Austausch gestartet. Daneben wurden im Sommer „Hallo-Sonntage“ Angebote gestartet, bei denen Familien einfach zusammenkommen können, es ein einfaches Bastel- und Spielangebot gibt und zum Abschluss einen geistlichen Impuls. Als nächstes werden [LUV-Workshops](#) geplant. In Konstanz gibt es Glaubenskurse wie Sand am Meer. Mit LUV-Workshops möchte man Menschen abholen, für die ein Glaubenskurs eine zu große Hürde wären und sie dennoch Interesse haben, den christlichen Glauben kennen zu lernen.

Für weitere Inspiration, schau gerne auf den Homepages der einzelnen Initiativen vorbei. Hast du selbst ein Pilotprojekt am Laufen, dass du mit anderen teilen würdest, melde dich gerne bei uns!

## 7. Themen

Im Laufe unserer bereits geführten Prozesse, sind manche Themen immer wieder aufgetaucht. Deshalb wollen wir im Folgenden auf die für uns vier wichtigsten Themen eingehen, ohne den Anspruch zu haben, dass diese vollständig sind. Dazu gehören:



- Gründer:innen – was macht sie aus und was brauchen sie?
- Team – Was braucht ein innovatives Team, was bringt sie voran und welche Kultur herrscht?
- Haltungen – Welche Haltung erzeugt Gravitation?
- Inspiration – Was sind die inspirativen Themen?
- Spirituell – Was sind Gründungsgeschichten in der Bibel? Welche biblischen Inhalte sind für Gründer:innen interessant?

## 7.1. Gründer:innen

Mit der Idee einer Gründung im Gepäck, machen sich Gründer:innen auf den Weg. Dabei sind einige Eigenschaften auf dem langen Weg bis zur Umsetzung wichtig:

- **Vision:** Erfolgreiche Gründer:innen haben eine klare Vision für ihre Ideen und wissen, was sie erreichen wollen.
- **Entschlossenheit:** Erfolgreiche Gründer:innen haben die Entschlossenheit und den Willen, Hindernisse zu überwinden und ihr Ziel zu erreichen.
- **Kreativität:** Erfolgreiche Gründer:innen sind oft sehr kreativ und finden innovative Lösungen für Probleme.
- **Risikobereitschaft:** Erfolgreiche Gründer:innen sind bereit, Risiken einzugehen und Entscheidungen zu treffen, auch wenn diese mit Unsicherheit verbunden sind.
- **Flexibilität:** Erfolgreiche Gründer:innen können sich an neue Situationen anpassen und flexibel auf Veränderungen reagieren.
- **Fokus:** Erfolgreiche Gründer:innen haben einen klaren Fokus und konzentrieren sich auf die wichtigsten Ziele.
- **Teamfähigkeit:** Erfolgreiche Gründer:innen sind oft gute Teamplayer und können andere motivieren, sich für das gemeinsame Ziel einzusetzen.
- **Ausdauer:** Erfolgreiche Gründer:innen haben eine hohe Ausdauer und geben nicht auf, auch wenn der Weg steinig ist.

## 7.2. Team

Die Basis einer guten Gründung ist ein gutes Team. Team steht dabei nicht für “toll ein anderer machts”, sondern für eine inspirierendes, herausforderndes, zielgerichtetes, unterstützendes Miteinander. Ein Team braucht eine gemeinsame Vision, ein klares Ziel und gute Organisation, um gute Ergebnisse liefern zu können.

Neben einem oder einer Leiter:in braucht es gute Mitwirkende. Dabei spielt vor allem die Teamzusammensetzung eine entscheidende Rolle. Leider neigt man bei der Besetzung von Teams dazu, sich tendenziell Gleichdenkende zu suchen. Für ein gutes Arbeitsergebnis kann aber gerade ein unterschiedlich besetztes Team den entscheidenden Unterschied machen. Gerade unterschiedliche Sichtweisen tragen zu neuen Impulsen bei und öffnen den Denkhorizont.

Ideale Team-Teilnehmende:

- kommen aus unterschiedlichen Bereichen
- haben unterschiedliche Begabungen (fünfältiger Dienst)
- haben ein unterschiedliches Alter
- haben unterschiedliche Erfahrung überhaupt und zum konkreten Thema



- kommen aus unterschiedlichen Positionen
- kommen aus unterschiedlichen kulturellen Hintergründen

Neben der Besetzung ist eine gute Organisation entscheidend:

- Wie wird miteinander gearbeitet?
- Welche Medien (online, papiergebunden usw.) werden verwendet?
- Wann und wie oft trifft man sich und wo?
- Wie gelangt Inspiration von Gott ins Team?
- Welche Angebote kann man besuchen und so den Denkhorizont weiten (aber bitte nicht kopieren!)?
- Wer moderiert und wer dokumentiert die Treffen?
- Wie hält man die Motivation und den Fokus aufs Ziel hoch?
- Wer entscheidet und lenkt das Team?

### 7.3. Haltung

Ein gutes Team benötigt eine Vielzahl von Haltungen und Qualitäten, um effektiv zusammenzuarbeiten und erfolgreich zu sein:

- **Kommunikation:** Effektive Kommunikation ist entscheidend. Teammitglieder sollten offen, ehrlich und respektvoll miteinander kommunizieren. Dies umfasst das Zuhören, das Teilen von Informationen und das Lösen von Konflikten auf konstruktive Weise.
- **Vertrauen:** Vertrauen ist die Grundlage für jede gute Teamarbeit. Teammitglieder sollten sich darauf verlassen können, dass ihre Kolleg:innen ihre Aufgaben erledigen und Verantwortung übernehmen. Vertrauen schafft eine positive Arbeitsatmosphäre und fördert die Zusammenarbeit.
- **Zusammenarbeit:** Teamarbeit erfordert, dass die Mitglieder zusammenarbeiten und ihre Fähigkeiten und Erfahrungen einbringen, um gemeinsame Ziele zu erreichen. Ein gutes Team erkennt die Stärken jedes Mitglieds an und nutzt diese für den Erfolg des Teams.
- **Engagement:** Teammitglieder sollten sich mit den Zielen des Teams identifizieren und bereit sein, sich voll und ganz für deren Erreichung einzusetzen. Das Engagement für die gemeinsame Sache ist entscheidend.
- **Flexibilität:** Ein gutes Team sollte in der Lage sein, sich an Veränderungen anzupassen und neue Herausforderungen anzunehmen. Flexibilität ermöglicht es dem Team, auf unerwartete Situationen zu reagieren.
- **Respekt:** Respektvoller Umgang miteinander ist unerlässlich. Dies schließt die Anerkennung der Vielfalt der Meinungen, Erfahrungen und Hintergründe der Teammitglieder ein.
- **Offenheit für Feedback:** Teammitglieder sollten offen sein für konstruktives Feedback und bereit sein, aus ihren Fehlern zu lernen. Dies fördert kontinuierliche Verbesserung.
- **Zielorientierung:** Ein gutes Team sollte klare Ziele haben und darauf fokussiert sein, diese zu erreichen. Die Teammitglieder sollten wissen, was von ihnen erwartet wird und wie sie zum Erfolg beitragen können.
- **Zeitmanagement:** Effizientes Zeitmanagement ist wichtig, um Aufgaben und Projekte pünktlich abzuschließen. Ein gutes Team plant und organisiert seine Arbeit gut.
- **Positives Arbeitsklima:** Ein positives und unterstützendes Arbeitsklima trägt dazu bei, dass sich die Teammitglieder wohl fühlen und motiviert sind.

## 7.4. Inspiration

Jedes gute Team versorgt sich mit möglichst vielen inspirativen Quellen. In unserem Kontext haben wir mit unserem Gott, der als kreativer Schöpfer agiert (denken wir nur an die Vielfalt der Natur), eine der besten inspirativen Quellen. „Kopieren“ von bestehenden Angeboten ist deshalb nicht zielführend. Das, was woanders gut funktioniert, funktioniert dort oft nur, weil z.B. die richtigen Personen, ausreichend Geld, Räume, Ressourcen, bestimmte Einstellungen oder eine spezielle Zielgruppe vorhanden sind.

Dennoch können Bücher, Artikel, Internetrecherchen, Besuch von anderen ähnlichen Angeboten, Befragung von Mitarbeitenden/Leitenden anderer Angebote, Informationen vom CVJM Landesverband oder anderen YChurches/Ortsvereine oder die Angebote rund um [Gründergeist](#) sehr wertvolle Quellen der Inspiration für eine Gründung sein.

## 7.5. Spirituell

Durch den Missionsbefehl ist uns Christen ein klarer Auftrag gegeben. Wir sollen die frohe Botschaft verkünden und andere Menschen zu Jünger:innen machen. Es kann deshalb nur dieses eine Ziel als Mission für das neue Angebot geben.

Wir bauen dabei nur das, wozu Gott uns legitimiert bzw. beauftragt. Meistens „legt“ er Menschen dazu etwas aufs Herz. Wenn wir anfangen dieser Beauftragung zu folgen und erste Schritte gehen, achtet darauf, wo Türen aufgehen oder wo welche zugehen.

Wichtig ist dabei, das Ziel nicht zu seinem Ziel zu machen! Es geht nicht darum sich selbst etwas beweisen oder sich selbstverwirklichen zu müssen. Wir bauen nur im Auftrag des Herrn und nicht für uns!

Dazu gehört auch, dass permanente wieder loslassen und ablegen des Projektes vor Gott. Gerade in Situationen, in denen man sich vielleicht besonders motiviert fühlt. Mach es nicht zu deinem Projekt, sondern sei der Baumeister in Gottes Projekt!

## 8. FAQ

### Was ist YChurch?

YChurch ist das Label für CVJMs, die sich als Gemeinde und Kirche verstehen.

Unter dem Begriff „YChurch“ verbirgt sich ein „Y“ für „Young“ oder „YMCA“ – wir möchten jungen Menschen eine Glaubensheimat und einen Ort schenken, an dem sie Glauben leben und entdecken können. Nichts anderes ist Kirche!

### Warum sollten wir YChurch gründen?

- Kirche zukunftsfähig machen
- Label – Namen schaffen Identität
- Einfacher Rahmen – mehr Fokus auf den Inhalt
- Begleitung durch uns – du bist nicht alleine

### Schon wieder eine neue Kirche?! Wir klauen uns doch gegenseitig die Mitglieder...

Wir wünschen uns als gemeinsame Kirche Jesu gegenseitige Ergänzung, nicht Ersatz.

Fresh X vergleicht das Miteinander von traditionellen und alternativen Gemeindeformen mit einer Seen-Fluss-Landschaft: Ortsgemeinden sind wie Seen. Sie sind tief, beständig, in sich ruhend, mit vielen Ressourcen (auch unter der Oberfläche). Sie „bewässern“ alles, was geographisch nahe ist. Um diese Seen herum grünt es. Für die weiter entfernten Gebiete braucht es aber „Bäche und kleine Flüsse“, die

sich den Weg in dürre Gebiete suchen. Sie sind fließend, wandelbar und verändern sich von Zeit zu Zeit. Dadurch passen sie sich an die Umstände an, auf die ein See nicht so schnell reagieren kann. YChurch ähneln diesen wendigen und flexiblen Flüssen. Sie findet einen Weg zu den Menschen, die sich nicht zur bestehenden Kirche aufmachen. Um nachhaltig bestehen zu können, brauchen diese kleinen Flüsse aber das große Reservoir der Seen. Gleichzeitig brauchen die Seen wiederum Abflüsse und Zuflüsse, sonst versumpfen und verlanden sie.

YChurch ist also als Ergänzung, nicht als Konkurrenz zu bestehenden Gemeinden gedacht. Es braucht beide Formen, um gegenseitig bestehen zu können.

#### **Was hat YChurch mit Fresh X zu tun?**

YChurch ist unsere Form von Fresh X im CVJM Baden. Es ist kein fertiges Konzept, sondern ein Label, unter dem verschiedene kreative Konzepte vor Ort entstehen können.

#### **Wie kann das bei mir entstehen?**

In erster Linie durch dich! :) Wir feiern es, wenn Menschen nicht abwarten, bis es andere machen, sondern mutig erste Schritte gehen. Dazu kannst du dich gern bei uns melden.

#### **YChurch gründen – wie geht das und welche Schritte braucht man dafür?**

Erstmal: eine Kirche zu gründen beginnt IMMER im Kleinen. Es braucht vor allem eine Sache, und das ist jemand, der die Sehnsucht hat, gemeinsam mit anderen Glaubensleben und Privatleben zu teilen. Voilà, im Grunde ist das die kleinste Form von Gemeinde. Holst du dir Unterstützung bei uns, gründen wir gemeinsam mit dir ein Projektteam, halten eure Träume und Ideen fest, analysieren eure Rahmenbedingungen, sammeln erste Erfahrungen und probieren aus. Anhand unserer Erfahrungen gründest du daraus feste Gruppen. Nur Mut!

#### **Was ist der Unterschied zwischen CVJM & YChurch?**

Eine YChurch ist gemeindebildend ausgerichtet und ein CVJM konzentriert sich auf Angebote für bestimmte Zielgruppen. Ziel ist auch nicht, dass jeder CVJM langfristig YChurch wird. Wo die bisherige Form für euren Ortsverein Sinn macht, ist das super. Es gibt auch keine Wertung der unterschiedlichen Label. CVJM kann viel, unter anderem Kirche, und das wollen wir dann auch so benennen.

#### **Warum nicht als CVJM Gemeinde leben?**

YChurch ist im Prinzip das Label für CVJM Gemeinde bei uns in Baden. In der Satzung verankert ihr, dass ihr eure Arbeit gemeindebildend gestaltet. Wenn ihr euch nach außen auch so nennt, ist transparent was neue Menschen oder auch mögliche Kooperationspartner in eurer Umgebung erwarten können. Benennt mutig, was ihr auch sein wollt.

#### **Gründet man eine YChurch zusätzlich zu einem CVJM?**

Das könnte sich anbieten, um den unterschiedlichen Arbeitsbereichen ihren Raum zu geben. Im wirtschaftlichen Kontext wäre das vielleicht wie eine Tochterfirma oder Ausgründung. Meistens ist es aber eher ein Transformationsprozess oder Rebranding von einem CVJM zu einer YChurch, unter der dann auch die bisherige Arbeit weiterläuft und man aber zusätzlich gemeindebildende Arbeit anstrebt.

#### **Endet jeder Prozess in einer YChurch?**

Nein, Prozesse helfen, um im aktuellen Wandel zukunftsfähig zu werden. Was am Ende rauskommt, entwickeln wir gemeinsam. Mit Münzesheim und Gochsheim war beispielsweise der Runde Tisch Kraichtal das Ergebnis – alle Akteure christlicher Kinder- & Jugendarbeit in Kraichtal vernetzen sich darüber.

#### **Wo bekomme ich Hilfe & Unterstützung?**

Der AB YChurch ist dein Ansprechpartner Nummer 1. Bei uns bekommst du Infos, wir können gemeinsam konkrete Ideen für dein Herzensanliegen oder Herzensort entwickeln und gestalten

gemeinsam mit dir einen Zukunftsprozess. Außerdem kannst du das YChurch Netzwerk für Inspiration und Unterstützung nutzen.

### Was kostet das Projekt, wenn ich mitmache?

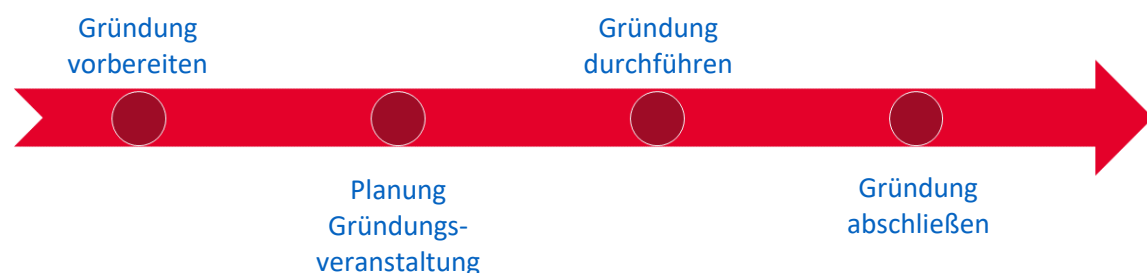
Momentan ist die Begleitung durch unser Team für euch kostenlos. Das funktioniert aber nur durch Spenden. Wir haben 3 hauptamtliche Stellen und unterstützen Gründungen - das kostet natürlich auch etwas. Wenn du spenden möchtest, dann trägst du einen riesigen Teil dazu bei, dass die Arbeit weitergeht. Spendenmöglichkeiten findest du [hier](#) und kannst als Spendenzwecke einfach „AB YChurch“ angeben.

## 9. Anhänge

### 9.1. Praktische Tipps & Tools

Canvas	Tools & Vorlagen	Präsentationen & Beispiele
<a href="#">Stakeholdermapping</a>	Miro (digitales Conceptboard mit vielen Vorlagen/Canvas) <a href="https://miro.com/product-overview/">https://miro.com/product-overview/</a>	<a href="#">YChurch Vorstellung pdf</a> <a href="#">YChurch Vorstellung ppt</a>
<a href="#">Business Model Canvas</a>	<a href="#">Projektskizze</a>	<a href="#">Übersicht Gemeindeformen ekiba</a>
<a href="#">Strategy Explorer</a> > <a href="#">Vision &amp; Mission</a> > <a href="#">Priorisierung von Optionen</a>	<a href="#">Mustersatzung</a> <a href="#">Muster Vereinbarung Gruppe</a> <a href="#">Muster</a> <a href="#">Kooperationsvereinbarung</a>	<a href="#">Projektskizze Beispiel Franklin</a> <a href="#">Finanzierungsplan Bsp. Franklin</a>
<a href="#">SWOT</a>		

### 9.2. Vereinsgründung



#### 9.2.1. Gründung vorbereiten

Die Gründung eines Vereins als Gemeindegründung erfordert eine strukturierte Vorbereitung und Planung. Hier sind die wesentlichen Schritte, um eine Vereinsgründung mit einem Gründungsteam vorzubereiten, die Vision und Mission zu klären sowie die praktischen Schritte, die daraus folgen:

- Inhalte entwickeln

Teil davon sind Vision, Mission etc. wie es in der Gründungstoolbox unter „[Wie wird man YChurch](#)“ beschreiben ist. Die Ergebnisse hältst du am Besten in einer Projektskizze oder ähnlichem fest.

#### □ **Satzung**

- Eine Mustersatzung bekommst du vom AB YChurch. Als Inspiration kannst du dir die Satzung der [YChurch impulse](#) anschauen
- **Tipp 1:** Zwecks Satzungsänderungen aus formalen Gründen folgenden Text in die Satzung mit aufnehmen, damit keine Mitgliederversammlung abgehalten werden muss: *„Satzungsänderungen, die von Aufsichts-, Gerichts- oder Finanzbehörden aus formalen Gründen verlangt werden, kann der Vorstand von sich aus vornehmen. Diese Satzungsänderungen müssen allen Vereinsmitgliedern binnen vier Wochen schriftlich oder per E-Mail mitgeteilt werden.“*
- **Tipp 2:** Bei Ämtergängen nach der Gründungsversammlung erleichtert es die Terminfindung, wenn der Verein durch den 1. oder 2. Vorstand plus ein beliebiges weiteres Vorstandsmitglied vertreten werden kann. Dies ist in der Satzung zu vermerken.
- Um Formfehler zu vermeiden oder um im Nachhinein mühevoll Änderungen bzw. Klärungen zu vermeiden empfiehlt sich eine Rücksprache mit [Robin Zapf](#) und dem Vorstand des CVJM Baden.

#### □ **Vorstand & geistliche:r Leiter:in**

- Es ist hilfreich, im Voraus möglichst zu klären, wer welchen Vorstandsposten übernehmen könnte. Eine Wahl der bei der Gründungsversammlung anwesenden Mitglieder wird dadurch nicht vorweggenommen. Auch während der Gründungsveranstaltung können noch Vorschläge für verschiedene Kandidat:innen eingebracht und in den Wahlprozess integriert werden. Es ist jedoch hilfreich, wenn konkrete Vorschläge für die geschäftsführenden Ämter (Vorsitzende, Vertretung, Kassierer:in) vorliegen und die Bereitschaft besteht, für diese Ämter zu kandidieren.
- Ebenso sollte ein:e geistliche Leiter:in sich für eine solche Aufgabe berufen fühlen. Diese:r wird, je nach Satzung, nicht von den Mitgliedern in den Vorstand gewählt, sondern vom Vorstand selbst bestellt. Bei einer Gemeindegründung bzw. Vereinsgründung sollte jedoch eine befähigte und berufene Person für diesen Posten zur Verfügung stehen.
- Die Bestellung auf diese Position kann noch während der Gründungsveranstaltung erfolgen, indem der gewählte Vorstand zusammentritt und in einer ersten Sitzung die Wahl durchführt.
- Bereitwillige Beisitzer:innen sollten ebenfalls vorhanden sein. Bei allen Ämtern ist auf Gaben und Arbeitspensum zu achten.

#### □ **Öffentlichkeitsarbeit**

- Zunächst sollte Einigkeit darüber geschaffen werden, was mit der Öffentlichkeitsarbeit bei der Vereinsgründung und deren Präsentation in den Medien erreicht werden soll. Die öffentliche Wirkung einer Gründung sollte dabei nicht unterschätzt werden. Ein solches Auftreten in den Medien kann sehr unterstützend für die Ziele und Perspektiven des Vereins sein.
- **Logo:** bekommst du von CVJM Baden erstellt, da YChurch als Marke geschützt ist.
- **Homepage:** Die Domain sollte den Vereinsnamen eindeutig widerspiegeln und kurz und pragmatisch sein, ohne Sonderzeichen wie Bindestriche usw. Diese gilt es zu registrieren. Eine Möglichkeit wäre, sich an das Webhosting-Unternehmen des CVJM Baden anzuhängen. Dadurch ist seitens des CVJM Baden der beste Support möglich. Tipp: Sowohl bei der Homepage als auch bei den entsprechenden Social Media

Plattformen empfiehlt sich ein Monitoring der Leistung sowie eine entsprechende Anpassung der Strategie der Öffentlichkeitsarbeit basierend auf den gesammelten Daten und des Feedbacks der Community.

- **Social Media:** Einrichtung eines Instagram-Accounts oder eines Facebook-Accounts bzw. aktuellere bzw. der Zielgruppe der Mitglieder angepasste Social Media Plattform wählen und planen, welche Inhalte geteilt werden sollen, wie z.B. Veranstaltungen, Erfolgsgeschichten oder Einblicke hinter die Kulissen. Instagram etc. kann genutzt werden, um den Verein bekannt zu machen. Regelmäßige Updates zum Stand der Vereinsgründung können mitgeteilt werden.
- **Merchandise:** Gestaltung von Merchandise-Artikeln wie T-Shirts, Aufkleber oder Becher mit dem Vereinslogo. Diese Artikel helfen gerade zu Beginn, mehr Identität im Hinblick auf den Verein bzw. die Gemeinde zu schaffen.

### 9.2.2. Planung Gründungsveranstaltung

Die Gründungsveranstaltung eines Vereins ist ein entscheidender Moment, der gut vorbereitet sein muss, um einen reibungslosen Start und eine erfolgreiche Vereinsgründung zu gewährleisten. Hier sind einige wesentliche Aspekte, die du bei der Planung einer Gründungsveranstaltung beachten solltest:

- **Ort und Zeitpunkt:** Wähle einen passenden Veranstaltungsort, der genügend Platz für die erwartete Teilnehmendenzahl bietet. Achte darauf, dass der Ort gut erreichbar ist. Kläre den Zeitpunkt so, dass möglichst viele Interessierte teilnehmen können.
- **Gästeliste:** Überlege, wen du zur Veranstaltung einladen möchtest, einschließlich Ehrengäste und Verbandsverantwortliche. Denke ebenso an Förder:innen und Gönner:innen, ggf. auch aus der Politik und der Wirtschaft ggf. auch geistliche Würdenträger:innen oder Verantwortliche aus der unmittelbaren Nachbarschaft.
- **Einladungen und Bekanntmachung:** Designe ansprechende Einladungen mit klaren Informationen zum Zweck, Ort, Datum und Zeitpunkt der Veranstaltung. Sende rechtzeitig vor der Veranstaltung formelle Einladungen an potenzielle Gründungsmitglieder. Denke daran, die Ehrengäste persönlich einzuladen und um Grußworte zu bitten. Nutze verschiedene Kommunikationskanäle, um die Veranstaltung bekannt zu machen z.B. E-Mails, soziale Medien und lokale Ankündigungen.
- **Ablauf & Programm:**
  - Festlegung des Programms: Plane den Ablauf der Veranstaltung im Detail, von der Begrüßung bis zur Verabschiedung. Berücksichtige dabei Vorstellungen, Grußworte, Vorstellung der Satzung, Wahlen und Abschluss.
  - Moderation organisieren: Überlege, wer die Veranstaltung moderieren kann, um einen reibungslosen Ablauf sicherzustellen.
- **Kommunikation mit Verbandsverantwortlichen:** Kontaktiere die Verbandsverantwortlichen, informiere sie über die Gründungsveranstaltung und lade sie ein. Bitte um ihre Teilnahme und eventuelle Beiträge.
- **Material für Gründung:**
  - Bereitstellung von **Sitzplätzen:** Reserviere Plätze oder einen Bereich für die Verbandsvertretenden und ggf. weitere Ehrengäste, um ihre Anwesenheit zu würdigen.
  - **Anwesenheitsliste & Gründungsmitgliederliste mit Anschrift:** Erstelle Anwesenheits- und Gründungsmitgliederlisten im Voraus mit ausreichend Platz für Namen, Anschriften, Geburtsdatum und Unterschriften.

- **Ausdrucke** vorbereiten: Bereite gedruckte Exemplare der Satzung vor, falls jemand ein ganzes Exemplar lieber auf Papier vor Augen hat. Drucke vor allem die letzte Seite zum Unterschreiben des Vorstands aus und halte sie bereit.
- **Digitale Präsentation:** Es empfiehlt sich die aktuelle Version der Satzung durch Präsentationstechnik vorne zu zeigen und Änderungen ggf. direkt einzuarbeiten.
- **Flipchart und Stellwände organisieren:** Stelle Flipcharts oder Stellwände bereit, um den Ablauf visuell zu präsentieren und wichtige Informationen zu teilen.
- Bereite **Wahlzettel** vor, wenn Wahlen anstehen bzw. geheime Wahlen gewünscht werden und denke an ein Flipchart für Handzeichen, um Abstimmungen zu erleichtern.
- **Protokoll fürs Amtsgericht:** Protokollführung sicherstellen: Bestimme eine Person zur Protokollführung, die die Ereignisse der Veranstaltung detailliert festhält, um die Anforderungen des Amtsgerichts zu erfüllen.

### 9.2.3. Gründung durchführen

Hier findest du die Vorlage eines Ablaufs. Aus ihm kannst du die wichtigsten Infos entnehmen.

Zeit	Was	Notizen	Rollen & Material
	Begrüßung	Vision hinter Gründung erklären	Kandidat:innen Vorsitz
	Input		geistl. Leiter:in Vertretung LV/RV
	Vorstellen Ablauf		Versammlungsleitung
	Satzung lesen	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Paragraph für Paragraph und jeweils abstimmen lassen</li> <li>- Am Schluss im gesamten abstimmen</li> <li>- Abstimmen darf jede anwesende Person</li> <li>- Einfache Mehrheit</li> </ul>	Moderation Beamer: Korrektur direkt im Satzungsdokument
	Pause	Gründungsmitglieder checken Unterschreiben die Satzung & füllen direkt Mitgliedsantrag aus	Liste Gründungsmitglieder Letzte Seite Satzung Mitgliedsanträge
	Wahl	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Wahlleitung wählen</li> <li>- Kandidatinnen und Kandidaten sammeln</li> <li>- Posten nach Posten wählen</li> <li>- Fragen ob offene Wahl ok ist, bei einer Stimme dagegen geheime Wahl</li> <li>- Wählen dürfen nur Gründungsmitglieder</li> <li>- Beisitzer:innen können gemeinsam gewählt werden</li> <li>- Auf Wahldauer achten (welche Posten sind für 1 Jahr und welche für 2 Jahre um in Wechselrhythmus zu kommen)</li> </ul>	Versammlungsleitung -> Wahlleitung Stimmzettel & Stifte/ Flipchart für offen wählen
	Vorstandsbild		
	Grußworte		
	Feier		

### 9.2.4. Gründung abschließen

Nach der Gründung muss der Verein Schritt für Schritt angemeldet werden. Hier findest du eine Auflistung der Schritte in chronologischer Reihenfolge.

1. **CVJM Verband:** Zustimmung zur Satzung durch den Vorstand des CVJM Baden schriftlich einholen.
2. **Finanzamt:** Antrag auf Anerkennung der Gemeinnützigkeit stellen („Freistellung“) mit folgenden Unterlagen: Formloses Schreiben der oder des ersten Vorsitzenden, Satzung mit den Unterschriften der Gründungsmitglieder (mindestens 7) inkl. Adresse und Geburtsdatum Protokoll der Gründungsversammlung, Gebührenordnung. Somit sind alle weiteren Ämtergänge nicht mit Kosten verbunden. Steuernummer wird automatisch zugewiesen.
3. **Rathaus:** Ratsschreiber:in beim Rathaus, entsprechend dem Vereinssitz, aufsuchen (oder Notar:in, dies ist aber kostenpflichtig). Unterschriften auf dem Formular des Amtsgerichtes zur „Neuanmeldung eines Vereins“ beglaubigen lassen.
4. **Amtsgericht:** Vereinsgründung mit entsprechendem Formular (siehe 3.), sowie einen Auszug aus dem Vereinsregister formlos beantragen. Satzung mit den Unterschriften aller Gründungsmitglieder (mindestens 7) inkl. Adresse und Geburtsdatum, Protokoll der Gründungsversammlung und Freistellungsbescheid beifügen.
5. **Bank:** Bankkonto bei einer Bank der Wahl eröffnen.
6. **Mitglieder informieren:** Mitglieder sollten über die erfolgreiche Gründung und Eintragung des Vereins informiert sowie ihnen die neue Bankverbindung mitgeteilt werden.

### 9.3. Logo, Farbcodes, Schriftarten

Da wir das Label YChurch schützen lassen haben, erstellen wir es dir gerne in der Ausführung, die du brauchst. Hier Beispiele als Übersicht:



In Bezug auf Farbcodes & Schriftarten kann man sich einfach an den [Gestaltungsrichtlinien des CVJM Deutschland](#) orientieren. Daraus ergibt sich die Hausschrift „Source Sans Pro“ in unterschiedlichen Ausführungen. Die Farben findet man auf S. 20 der pdf. CVJM-Rot #e40038, Balken-Grau #60605d, Grau 1 #e6e6df, Grau 2 #ececec, Grau-Abstufung #d8d2ca sowie neun weitere Rot Abstufungen als Beispiele (#d30536, #cb0031, #c20837, #af0b2c, #9e0c26, #92011f, #e73448, #e25a5e, #ea5159)<sup>1</sup>.

<sup>1</sup> [https://www.cvim.de/resources/ecics\\_345.pdf](https://www.cvim.de/resources/ecics_345.pdf) abgerufen 31.01.2024.